

# Kufsteiner Information

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 3 / Dezember 2011 / 60. Jahrgang / [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)

Ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012  
wünschen der Bürgermeister,  
die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates  
sowie die Bediensteten der  
Stadtgemeinde Kufstein!



# Fünf-Sterne-Banking für Ihren Erfolg



**„Eine gute Bank ist ganz nah,  
die beste gehört fast zur Familie.“**

Tel. +43 (0)5 0100 - 76000  
[www.sparkasse-kufstein.at](http://www.sparkasse-kufstein.at)

**SPARKASSE**

Kufstein, Tiroler Sparkasse von 1877  
18 x im Bezirk



## Zum Budget 2012: Opposition stürzt die Stadt in Schulden!

Was die allgemeine Wirtschaftslage weltweit und nicht nur in Europa und geschweige denn nur in Österreich oder gar in Kufstein betrifft, so bedarf es eigentlich nicht meiner näheren Erläuterungen, sondern hier sind die unerfreulichen Tatsachen der gesamten Bevölkerung aus den Medien hinreichend bekannt. Wir müssen also leider zur Kenntnis nehmen, dass die in den vergangenen Jahren in allen Staaten gepflogene Gewohnheit, den steigenden Wohlstand mit Schulden zu finanzieren, auf Dauer nicht weiter betrieben werden kann. Dies war mir allerdings schon bei meinem Amtsantritt bewusst. Ich habe mich daher in den Jahren 2010 und 2011 nicht nur um einen strikten Vollzug der jeweiligen Budgets bemüht, sondern darüber hinaus auch mein erstes Budget (jenes für 2011) unter dem Gesichtspunkt erstellt, keine Nettoneuverschuldung aufzuweisen. Die Stadt Kufstein gehörte zu jenen Gemeinden, die ihren Schuldenstand in den letzten zwei Jahren verringert haben.

### Vernunft muss wieder einkehren

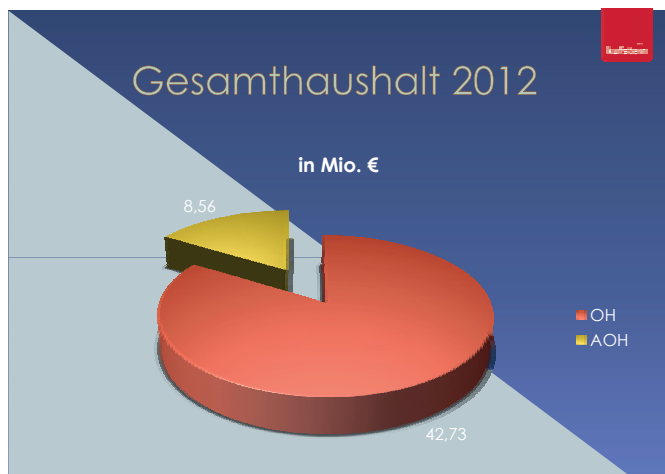
Wer die Schuldenproblematik einfach ignoriert, das sind jedoch ausgerechnet die Parteien ÖVP, GKL/FPÖ und die Bürgerliste Horst Steiner (BHS), die in der Budgetgemeinderatssitzung am 14. Dezember ungeachtet aller Warnungen nicht nur die Parkgebühren in Kufstein gesenkt haben (was der Stadt bis zu € 45.000,- jährlich kosten könnte), sondern auch noch über € 600.000,- zusätzliche Schulden in das Budget beschlossen haben. Ich halte das für eine absolut verantwortungslose Finanzpolitik und möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Parteien dafür gerade stehen müssen, wenn Kufstein sich damit bis an die Grenze des Machbaren verschuldet. Ich werde aber natürlich alles in meiner Macht stehende unternehmen, um im kommenden Jahr wieder Vernunft einkehren zu lassen und diese Parteien davon abzubringen, diese Schulden tatsächlich aufzunehmen und damit Kufstein in finanzielle Schieflage zu bringen. Es ist aber doch verwunderlich, wenn beispielsweise die ÖVP im Bund die Schuldenbremse ausruft und dann in Kufstein davon nichts mehr wissen möchte. Das können die Bürger mit Sicherheit nicht mehr verstehen, weiß doch mittlerweile jeder, dass die öffentlichen Haushalte eigentlich sparen sollten.

Tatsache ist aber auch, dass einer allgemeinen Wirtschaftskrise seitens der öffentlichen Haushalte nicht einfach damit begegnet werden kann, dass plötzliche große Ausgabenpositionen einfach gestrichen werden, da dies zu nachhaltigen Verschlechterungen in der Privatwirtschaft führen würde, die sich auf ein gewisses Investitionsvolumen der öffentlichen Hand verlässt. Bei der Erstellung des Voranschlages für 2012 ging es daher darum, hier eine richtige Balance zu finden – und zwar zwischen der Weiterführung bereits beschlossener Vorhaben und des Beginnes neuer Projekte, deren Wichtigkeit für die Stadt Kufstein über die politischen Fraktionsgrenzen hinaus unstrittig ist.

|              |                                                          |
|--------------|----------------------------------------------------------|
| <b>3–8</b>   | Bürgermeisterseiten                                      |
| <b>9–10</b>  | Örtliches Raumordnungskonzept                            |
| <b>11–12</b> | Beschlüsse des Gemeinderates                             |
| <b>12–14</b> | Sonstiges Stadtgeschehen                                 |
| <b>15</b>    | Tagesgestaltung im Altenwohnheim                         |
| <b>15</b>    | Freiwillige für Pflichtschulen gesucht                   |
| <b>16</b>    | Informationsabend „Nahtstelle Schule-Beruf“              |
| <b>16</b>    | Kufstein wird olympisch                                  |
| <b>17</b>    | Berichte aus den Pflichtschulen                          |
| <b>17</b>    | InfoEck                                                  |
| <b>18–19</b> | Shared Space                                             |
| <b>19</b>    | Kufsteiner Straßen und ihre Namensgeber                  |
| <b>19</b>    | Krippenausstellung im Rathausaal                         |
| <b>20</b>    | Weihnachtsferien-Express                                 |
| <b>20</b>    | Hauptschule II und Neue Mittelschule I: Spende für Ghana |
| <b>21</b>    | Kultur                                                   |
| <b>22–24</b> | Umweltnews                                               |
| <b>25–32</b> | Politikerseiten                                          |
| <b>33</b>    | Tourismusverband                                         |
| <b>34</b>    | Geburtstage, Quiz                                        |

#### 4 Rekordbudget – dennoch nicht alle politischen Wünsche erfüllbar!

Um diese Ziele zu erreichen, legte ich dem Gemeinderat einen Voranschlag für 2012 vor, der ein in der Geschichte der Stadt Kufstein einmaliges Rekordbudget von über € 50 Millionen umfasste. Ich habe dabei versucht, in das Budget 2012 alle mir bekannt gegebenen Forderungen der anderen politischen Fraktionen einzuarbeiten, musste gleichzeitig aber feststellen, dass trotz der Rekordausgaben von über € 50 Millionen nicht alle Wünsche der politischen Fraktionen berücksichtigt werden können. Zusätzliche Ausgaben der Stadt Kufstein sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Haushalt wären nur mehr unter der Voraussetzung möglich gewesen, dass sich die politischen Fraktionen im gleichen Umfang auf Streichungen aus dem Budgetvoranschlag einigen. Dies war nicht



der Fall, faktisch kein Mandatar konnte sich vorstellen, vorgesehene Ausgaben aus dem Budget zu kürzen oder gar wegzulassen, sodass zusätzliche Ausgaben ab einem gewissen Punkt nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Meine Gesprächsangebote über den Voranschlag wurden leider ignoriert, dafür wurden dann bei der Budgetgemeinderatssitzung überraschend neue Forderungen eingebracht, deren Sinnhaftigkeit teilweise infrage zu stellen ist und deren Finanzierung sich letztlich nur mit einer zusätzlichen Neuverschuldung von rund € 600.000,- verwirklichen lässt. Ob wir in Zeiten wie diesen rund € 300.000,- in einen Ausbau des Fußballplatzes investieren sollten, wie dies die drei Parteien ÖVP, GKL/FPÖ und BHS jetzt beschlossen haben, ist für mich und wohl auch für den Großteil der Bevölkerung fraglich. Solche Dinge sollte man auf einen Zeitpunkt mit entspannterer Finanzlage verschieben.

#### Beschlossenes Budget nicht mehr mein Budget!

Um es eindeutig festzuhalten: Was diese drei Parteien an zusätzlicher Verschuldung beschlossen haben, ist nicht mehr mein Budget und liegt in der Verantwortung der betreffenden Mandatäre! Sollten Teile der Politik der Meinung sein, dass eine Gemeinde wie Kufstein, die noch nie so viel Geld ausgegeben hat wie im Jahr 2012, mit dem Gemeindebudget noch mehr leisten müsste, so muss dies schlichtweg als Realitätsverweigerung bezeichnet werden. Niemand, auch eine Gemeinde nicht, kann auf Dauer mehr Geld ausgeben als eingenommen wird. Wenn ein Rekordbudget nicht mehr alle politischen Forderungen abdeckt, so kann man nicht mehr davon sprechen, dass die Einnah-

men zu gering sind, da sie höher in der Geschichte der Stadt Kufstein noch nie waren, sondern stellt sich eher die Frage, ob die Forderungen der Politik nicht zu hoch gegriffen sind. Wozu maßloses Schulden machen und Geld ausgeben führt, ist derzeit weltweit und vor allem auch in Europa zu beobachten – es brechen die Finanzen von Staaten ein, die vor kurzer Zeit noch als besonders kreditwürdig gegolten haben.

#### Solide Finanzpolitik ist gefragt

Ich stehe für eine solide Finanzpolitik und bin keinesfalls dafür zu haben, dass sich die Stadt Kufstein über ein gewisses Maß hinaus verschuldet und dadurch die zukünftige Entwicklung gefährdet wird. Es wäre vermessen, für die kommenden Jahre eine positive wirtschaftliche Entwicklung vorher zu sagen, vielmehr muss man damit rechnen, dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse durchaus noch verschlechtern könnten. Sollte es umgekehrt sein, so ist dann immer noch Zeit, die Mittel für unsere Bevölkerung zu verwenden, keinesfalls darf man sich aber heute in Ausgaben stürzen, die man morgen nicht zurückzahlen kann. Ich bin mit meinem Budgetentwurf an die Grenzen dessen gegangen, was aus meiner Sicht zu verantworten ist. Ich weiß mich hier mit den zuständigen Beamten meiner Finanzabteilung auf einer Linie. In Wahrheit sollte es unser Bestreben sein, dass es im Jahr 2012 zu keiner Neuverschuldung kommt. Auch budgetierte Projekte sind daher im Laufe des Jahres vor ihrer Umsetzung hinsichtlich der Kosten kritisch zu hinterfragen und mögliche Einsparungsmöglichkeiten jeweils auszuschöpfen.

## Das Budget im Detail

Lassen Sie mich nun einige konkrete Zahlen nennen, die die tatsächliche Vermögenslage sowie die maßgeblichen Einnahmen- und Ausgabenpositionen darstellen:

#### Vermögenslage der Stadt Kufstein

Auf der Basis der Jahresrechnung 2010 kann die Stadt Kufstein aufgrund ihres Anlagevermögens, welches sich im Wesentlichen aus Liegenschaften, aus Wertpapieren und Beteiligungen an den diversen städtischen Gesellschaften sowie Rücklagen und gewährten Darlehen zusammensetzt, auf ein Gesamtvermögen von € 100,33 Mio. verweisen. Selbst abzüglich der derzeitigen Schulden ergibt sich noch ein Reinvermögen von € 79,87 Mio.

| Vermögen lt. Jahresrechnung 2010<br>(Beträge in Mio. €) |        |
|---------------------------------------------------------|--------|
| – Anlagevermögen                                        | 60,19  |
| – Wertpap. / Beteiligungen                              | 37,08  |
| – Rücklagen                                             | 1,73   |
| – gew. Darlehen                                         | 1,33   |
| – Gesamtvermögen                                        | 100,33 |
| – abzgl. Schulden                                       | -20,46 |
| – Reinvermögen                                          | 79,87  |

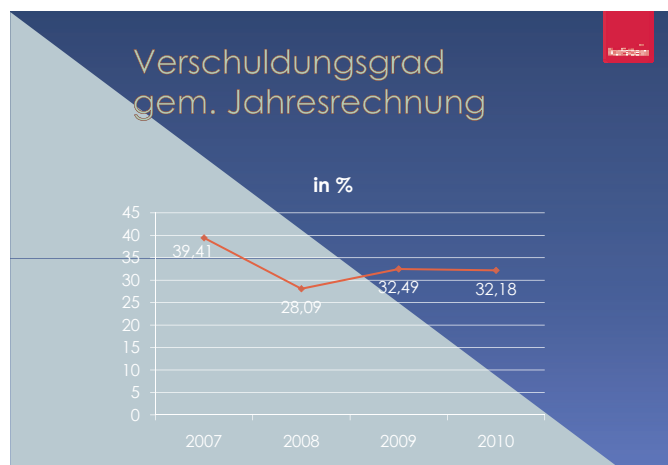
Ausgehend von einem veranschlagten Schuldenstand von € 19,78 Mio. im Jahr 2011 würde bei voller Erfüllung des Voranschlags 2012 der Schuldenstand auf € 22,44 Mio.



steigen. Mein Bestreben ist es, diesen Anstieg der Schulden nicht in diesem Ausmaß zuzulassen, sondern einen zu erwartenden Jahresüberschuss aus dem Jahr 2011 im Jahr 2012 für jene Projekte zu verwenden, für die im Budget noch eine Darlehensaufnahme vorgesehen ist. Statt einer derzeit budgetierten Nettoneuverschuldung von € 2,75 Mio. sollte dadurch die Neuverschuldung mit € 2 Mio. begrenzt werden. Wenn es uns gelingt, einzelne Projekte noch günstiger zu gestalten und Einsparungspotenziale vorzufinden, so wäre es aus meiner Sicht durchaus erstrebenswert, die Nettoneuverschuldung noch stärker zu verringern. Klar muss jedenfalls sein, dass in den folgenden Jahren eine solch hohe Neuverschuldung unbedingt vermieden werden soll.

### Ansteigender Verschuldungsgrad

Der derzeitige Verschuldungsgrad der Stadt Kufstein laut Jahresrechnung 2010 beträgt 32,18 %. Mit einem Anstieg ist aufgrund des vorliegenden Budgets jedenfalls zu rechnen, sodass stärkste Budgetdisziplin gefordert ist.

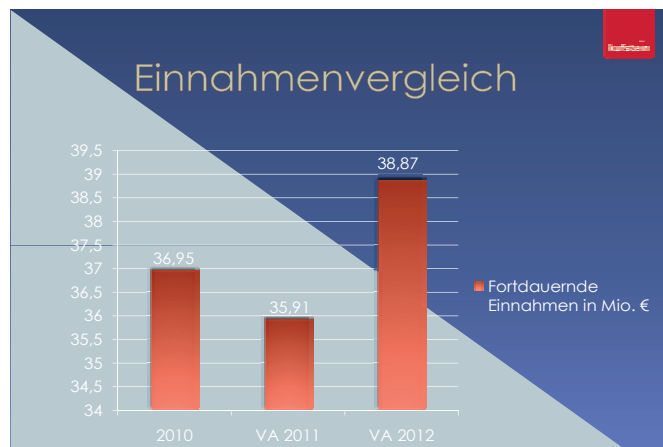


### Steigende Einnahmen – jedoch Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung

Bei den budgetierten Einnahmen im Jahr 2012 gehen wir aufgrund der uns vom Land Tirol bekanntgegebenen Zahlen davon aus, dass die Abgabenertragsanteile, die im Voranschlag 2011 mit € 14,31 Mio. budgetiert waren, auf € 15,39 Mio. steigen sollen. Natürlich hängt es von der

Wirtschaftsentwicklung ab, ob hier tatsächlich in diesem Ausmaß eine Einnahmensteigerung zu erwarten ist.

Die Kommunalsteuer soll von € 6.090.000,- (Voranschlag 2011) auf rund € 6.330.000,- steigen, bei den Erschließungskosten gehen wir von Einnahmen in Höhe von € 660.000,- und bei der Gebrauchsabgabe in Höhe von € 1,15 Mio. aus, sodass in Summe die fortdauernden Einnahmen, welche im Voranschlag 2011 mit € 35,91 Mio. vorgesehen waren, im Voranschlag 2012 € 38,87 Mio. betragen werden. Ausschließlich diese positiven Prognosen



ermöglichen es, einen derartigen Rekordhaushalt aufzustellen. Es muss aber berücksichtigt werden, dass bei Änderungen auf der Einnahmenseite auch auf der Ausgaben-seite Änderungen vorgenommen werden müssen. Wir hatten im ordentlichen Haushalt den Rechnungsüberschuss von 2011 ursprünglich mit € 960.000,- budgetiert, der aufgrund der Abänderungsanträge in der Budgetgemeinderatssitzung auf € 1,573 Mio. erhöht wurde. Soweit frei verfügbare Beträge trotzdem entstehen sollten, sind sie unbedingt für die Ausfinanzierung bereits beschlossener Projekte zu verwenden, keinesfalls sollten hier neue Projekte eingeführt werden.

Beschlüsse wie in der Budgetgemeinderatssitzung, die Kurzparkzonen verbilligt anzubieten, führen zu Einnahmenausfällen von rund € 45.000,- pro Jahr, was aus meiner Sicht nicht zu verantworten ist. Diese Einnahmenentfälle dann aus Mitteln des Stadtmarketings abzudecken, führt für viel Geld zu einer äußerst schwachen Marketingaktivität. Genauso verhält es sich, wenn man für das Ritterfest auf der Festung und die Feierlichkeiten zum Vorsilvester rund € 50.000,- ebenfalls aus Stadtmarketingmitteln verpulvert, wie dies ja die drei genannten Parteien mit einer Mehrheit von 13:8 Stimmen im Gemeinderat beschlossen haben.

### Eingehen auf einzelne Vorhaben des ordentlichen Haushaltes

Wir werden – falls die wirtschaftliche Vernunft in den nächsten Monaten wieder zurückkehrt – über die notwendigen Mittel verfügen, Verbesserungen im Freischwimmbad herbeizuführen (Neugestaltung eines Eingangsbereiches für Saisonkartenbesitzer im Bereich der Otto Lasne-Straße, € 20.000,-). € 240.000,- sind für das Stadtmarketing vorgesehen. Rund € 80.000,- dienen der Vorbereitung für das Projekt „Entente Florale“. Jeweils € 40.000,- sind für Shared Space-Projekte sowie für Zuschüsse im Zusammenhang mit der Schutzzone nach dem Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz veranschlagt.

Wir werden Kufsteiner Vereine in Summe mit € 50.000,- unterstützen, wenn sie auf der Festung Veranstaltungen durchführen. € 300.000,- sind für den Operettensommer Kufstein vorgesehen. Für die Wasserrettung wird ein neues Boot in Höhe von € 18.000,- mitfinanziert.

Für unsere Feuerwehr werden wir einen Großraumlüfter um € 45.000,- anschaffen, und auch ein Noteinsatzgerät für die Taucher im Betrag von € 3.000,- ist im Budget vorgesehen. Unser Sozialmarkt wird weiter unterstützt (€ 10.000,- Abgangsdeckung), zudem sind auch wiederum finanzielle Mittel für den Sozialfonds vorgesehen (€ 50.000,-). Im Bereich der Familienförderung werden die städtischen Leistungen auf rund € 30.000,- verdoppelt.

Für Straßensanierungen sind rund € 200.000,- veranschlagt. Straßenbeleuchtungen werden um € 75.000,- erneuert und um € 113.200,- instand gehalten. Für den neu gestalteten Unteren Stadtplatz ist der Ankauf einer speziellen Kehrmaschine im Wert von rund € 150.000,- vorgesehen.

Die Badegäste am Hechtsee erhalten eine zweite Badeinsel (€ 5.600,-). Wie schon in der Vergangenheit werden Kinderbetreuungseinrichtungen entsprechend gefördert (€ 135.000,-). Die Förderungen (Subventionen) im Bereich des Sportes belaufen sich auf ca. € 350.000,-, jene im Bereich der Kultur auf ca. € 310.000,-.

Im kommenden Jahr sind für die evangelische Kirche, die Stadtpfarre St. Vitus sowie die Pfarre Zell finanzielle Unterstützungen für die geplanten Sanierungen budgetiert.

Das Örtliche Raumordnungskonzept wird fortgeschrieben (€ 40.000,-). Bei den bisherigen Verhandlungen hat sich gezeigt, dass es Wunsch aller politischen Fraktionen ist, einer schrankenlosen Ausweitung des Baulandes entgegen zu treten und den Qualitätsstandard in Kufstein anzuheben. Auch die Einführung der Schutzzone nach dem Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz ist dazu eine wichtige Maßnahme.

Das Kufsteiner Kulturprogramm ist uns wieder ein wichtiges Anliegen und wir haben ja bereits mit dem Bläserherbst vielseitig und publikumswirksam begonnen. Auch im kommenden Jahr erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm mit nationalen und internationalen Künstlern. Für unser Kulturprogramm wenden wir über € 100.000,- jährlich auf und fördern darüberhinaus auch noch private Initiativen wie den Kulturverein Wunderlich mit € 40.000,- oder den Kulturverein GP-Music mit € 15.000,-. Auch im nächsten Sommer findet wieder ein großes Schulschluss Open-Air statt, der städtische Beitrag hierfür beläuft sich auf € 10.000,-.

Besonders begrüße ich auch die Initiative zur Fortführung des Festivals Kufstein Unlimited, welches im Jahr 2011 bereits gezeigt hat, wie man eine ganz Stadt ein Wochenende lang auf die Beine bringt. Es war fantastisch mitzuerleben, wie vom Stadtpark bis zum Oberen Stadtplatz Tausende von Menschen unsere Innenstadt bevölkerten, um dann am Abend auf der Festung Kufstein internationale Stars zu genießen. Heuer wird dieses Festival im Innenstadtbereich und am Fischergries stattfinden, die Stadt Kufstein wird auch dieses Ereignis finanziell unterstützen (€ 25.000,-).

## Außerordentlicher Haushalt – beträchtliches Investitionsvolumen (€ 8,56 Mio.)

Ein Blick in unsere Nachbargemeinde Wörgl, welche für 2012 auf einen außerordentlichen Haushalt zu Gänze verzichtet, zeigt, wie ernst die Finanzlage in den österreichischen Gemeinden tatsächlich bereits ist. Es ist daher eine große Kraftanstrengung der Stadt Kufstein, auch in Zeiten der Wirtschaftskrise zu versuchen, das Investitionsvolumen nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern sogar noch auszuweiten.

Wir werden im Jahr 2012 anstatt des seinerzeit geplanten Bootshauses nach Rücksprache mit der Feuerwehr und dem öffentlichen Wassergut eine Bootsrampe errichten, die es unserer Feuerwehr ermöglicht, rasch einen Rettungseinsatz am Inn durchzuführen.

Ein wesentlicher Punkt ist für mich der Ausbau der Volksschule Zell, wo ab dem nächsten Jahr aufgrund der zahlreichen Schüler bereits ein Engpass droht. Für den Ausbau der Volksschule Zell sind im Jahr 2012 € 450.000,- budgetiert, weitere € 1,5 Mio. werden im Jahr 2013 dafür aufzuwenden sein.



Volksschule Zell – Ausbau notwendig

Die Fachberufsschule für Mechatronik soll im kommenden Jahr im Innotech Kufstein fertiggestellt werden, hier wird die Stadt Kufstein sich mit der Miete für den Grundanteil entsprechend einbringen.

Der Kindergarten Zell befindet sich bereits im Umbau, die Fertigstellung ist 2012 zu erwarten, in diesem Jahr wird auch die Ausfinanzierung erfolgen. Die Gesamtkosten von € 1,5 Mio. inklusive Außenanlage sind mit rund € 1 Mio. aus dem Budgetüberschuss 2010 mit Eigenmitteln gedeckt.



Kindergarten Zell im Umbau

Der Motorikpark und der Bikerpark (gesamt € 143.000,-) können nach entsprechender Genehmigung im Jahr 2012 umgesetzt werden. Die erste Rate von € 450.000,- ermöglicht auch den Ausbau der Fachhochschule, der im Frühjahr 2012 beginnen wird.

Das Schützenheim am Kienberg ist in einem desolaten Zustand, hier sind Landesmittel von € 250.000,- zu erwarten, darüber hinaus Eigenmittel der Schützen von € 100.000,-, sodass die Stadt Kufstein im Jahr 2012 für den geplanten Umbau Eigenmittel im Betrag von € 50.000,- aufwenden müsste. Hier wird danach zu trachten sein, das Projekt so günstig wie möglich abzuwickeln, da die Gesamtkosten von rund € 700.000,- netto sonst im kommenden Jahr eine erhebliche Belastung für uns darstellen.



Schützenheim am Kienberg – notwendige Sanierung

Für den Unteren Stadtplatz sind gut € 2 Mio. im kommenden Jahr vorgesehen, für dessen Beleuchtung sind auf Grund der Abänderungsanträge in der Budgetgemeinderatssitzung € 50.000,- budgetiert. Auch hier wird man versuchen müssen, alle möglichen Einsparungspotenziale wahrzunehmen.

Die Sanierung des städtischen Almgebäudes „Hechleit“ im Kaisertal kostet € 300.000,-. Für das Wohn- und Pflegeheim Innpark fallen im kommenden Jahr die Kosten für die notwendigen Eigenmittel, die Miete sowie für die Einrichtung an (€ 2,15 Mio.).

Der Kreisverkehr „Forstinger“ sowie der Ast zur Willy Graf-Straße wurden bereits im Jahr 2011 errichtet. Im kommenden Jahr soll mit dem Bau der Verbindungsstraße zwischen dem Kreisverkehr beim McDonalds und dem Kreisverkehr „Forstinger“ begonnen werden. Dafür sind € 250.000,- vorgesehen.

In Summe beläuft sich der außerordentliche Haushalt auf einen Betrag von € 8,56 Millionen. Bei der Realisierung der Projekte des außerordentlichen Haushaltes ist jedoch die wirtschaftliche Lage zu beachten. Sollte sich diese verschlechtern, wird man auch über eine Machbarkeit der einzelnen Projekte nochmals nachdenken müssen.

Um diesen außerordentlichen Haushalt zu vollziehen, ist es aber nicht nur notwendig, zusätzliche Darlehen aufzunehmen, es ist auch notwendig, den Budgetüberschuss 2011 zu investieren und den sog. Hasenmetzgergrund in

Zell zu veräußern. Diese Grundreserve der Stadt wird aus meiner Sicht nicht mehr benötigt, wenn der Kindergarten Zell umgebaut ist und der Ausbau der Volksschule Zell stattgefunden hat. Wer den Verkauf des sog. Hasenmetzgergrundes nicht möchte, muss sich im Klaren darüber sein, dass dann keine Eigenmittel für die Maßnahmen im Schulbau vorhanden sind – eine reine Darlehensfinanzierung halte ich in der gegenwärtigen Situation für nicht tragbar.

Bei all den geplanten Vorhaben darf nicht übersehen werden, dass wir uns in den kommenden Jahren sowohl mit einem Neubau des Wirtschaftshofes als auch mit einem Umbau der Volksschule in Sparchen werden beschäftigen müssen. Ich gehe hier von Gesamtkosten von € 5 bis 6 Mio. aus, die zum gegebenen Zeitpunkt nur finanziert werden können, wenn die Stadt Kufstein in weiterer Folge auch Einsparungspotenziale vorsieht.

Die von manchen gewünschte Sanierung des Kaiserliftes ist im Budget in dieser Form nicht vorgesehen. Die notwendigen Mittel werden sich aus meiner Sicht in Summe auf rund 3 Mio. € belaufen, zusätzlich wären Investitionsmaßnahmen von rd. einer weiteren Million Euro notwendig. Ich halte dies schlichtweg für unfinanzierbar und habe daher im Budget nur eine Position vorgesehen, die es der Stadt Kufstein ermöglicht, mit max. € 120.000,- einen Beitrag zu einer Sanierungslösung zu leisten. Einen Betrag in dieser Größenordnung könnte ich mir auch für die Folgejahre vorstellen. Einen Gesamtinvest durch die Stadt oder eine ihrer Gesellschaften halte ich für keine gute Lösung. Ein Lift für Kufstein ist durchaus wünschenswert, bei der gegebenen finanziellen Situation meines Erachtens aber nicht zu verantworten. Wer einen Lift möchte, wird sagen müssen, auf welche anderen Projekte er verzichten kann. Im Rahmen der Budgetgespräche wurde diesbezüglich von keiner Gruppe klar Stellung bezogen, sodass der außerordentliche Haushalt wie vorgeschlagen erstellt wurde.

### Ausblick auf die kommenden Jahre

Wie bereits geschildert, beginnen wir im Jahr 2012 Projekte, deren volle Kostenbelastung erst in den Folgejahren eintreten wird. Ich verweise insbesondere auf die Bauvorhaben Volksschule Zell sowie das Schützenheim am Kienberg – die Volksschule Zell findet sich im mittelfristigen Finanzplan für 2013 mit einem Betrag von € 1,5 Mio. sowie das Schützenheim am Kienberg mit einem Betrag von € 700.000,- wieder. Weiters sind für die Ausfinanzierung der dritten Ausbaustufe der Fachhochschule auch im Folgejahr nochmals € 450.000,- aufzubringen.

Wir werden im Jahr 2012 hoffentlich die Standortsuche für den Bauhof abschließen und die Baumaßnahmen spätestens 2013 beginnen. Auch ein solcher Bauhof wird in den nächsten Jahren mit mindestens € 3 Mio. zu Buche schlagen.

Ein besonders wichtiger Punkt ist für mich die Volksschule Sparchen, da deren Renovierung zu den Kernaufgaben der Stadt zählt. Auch hier werden wir in den nächsten Jahren beträchtliche Mittel aufwenden müssen, um diese Schule in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen und sie vor allem auch behindertengerecht auszuführen.



Volksschule Sparchen – Renovierung vonnöten

Leider sind solche Projekte durch die derzeitige Schuldenpolitik der drei genannten Parteien aus meiner Sicht gefährdet. Es gibt darüber hinaus viele Projekte, für die ich persönlich größtes Verständnis habe und deren Umsetzung auch mir am Herzen liegen würde, bei denen ich aber derzeit die finanzielle Machbarkeit nicht sehe. Die Stadt Kufstein wird versuchen müssen, den Schuldenstand zumindest gleichmäßig zu halten, nach Möglichkeit aber in den kommenden Jahren wieder zu verringern, damit sich der finanzielle Spielraum der Stadt wieder erhöht. Bereits derzeit fließen rund € 2,3 Mio. in die jährliche Bedienung der Verbindlichkeiten und dieser Betrag würde sich durch zusätzliche Schulden weiter erhöhen.

#### Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2015

##### 2013

- Rathaus/Bildsteinhaus (Finanzierung)
- Volksschule Zell
- Volksschule Sparchen
- Motorik- und Bikerpark
- Fachhochschule Baustufe III (Finanzierungsbeitrag)
- Schützenheim Kienberg
- Verkehrslösungen/Kreisverkehrsanlagen
- Errichtung Friedhofskirche
- Neubau Wirtschaftshof
- Forstverwaltung/Waldbesitz

in Summe € 4,856 Mio.

##### 2014

- Rathaus/Bildsteinhaus (Finanzierung)
- Volksschule Sparchen
- Verkehrslösungen/Kreisverkehrsanlagen
- Neubau Wirtschaftshof

in Summe € 5,075 Mio.

##### 2015

- Rathaus/Bildsteinhaus (Finanzierung)

in Summe € 75.000,-

Wir haben in den letzten zwei Jahren zahlreiche Projekte besprochen, die in Zukunft die Stadt Kufstein prägen könnten. Einerseits geht es darum, dass wir im nächsten Jahr feststellen, ob wir eine zusätzliche Innbrücke benötigen, wofür vieles spricht, und wenn ja, wo diese genau situiert sein sollte. Wir werden dann gemeinsam überlegen müssen, ab welchem Zeitpunkt uns eine Umsetzung dieses Projektes möglich wäre. Ebenso liegen uns Studien vor, dass Kufstein ganz hervorragend geeignet wäre, Shared Space-Projekte im Stadtzentrum umzusetzen. Dies wird viele Jahre dauern, Jahr für Jahr werden wir Mittel dafür bereitstellen müssen.

#### Politik des grenzenlosen Schuldenmachens muss vorbei sein!

Da mittlerweile jedem Bürger in Österreich klar ist, dass die Politik des grenzenlosen Schuldenmachens vorbei sein muss und wir uns auf härtere Zeiten einstellen müssen, hoffe ich sehr, dass diese Botschaft auch bei jenen ankommt, die dafür letztlich verantwortlich sind, nämlich bei den Mandataren der verschiedenen Gebietskörperschaften und insbesondere bei den Mandataren des Gemeinderates der Stadt Kufstein. Ich bin überzeugt davon, dass die Bevölkerung kein Verständnis hätte, wenn für wünschenswerte, aber mit Sicherheit nicht notwendige zusätzliche Projekte weitere Schulden aufgenommen werden, die den finanziellen Spielraum der Stadt Kufstein extrem einengen.

Wer heute der Meinung ist, dass die Stadt Kufstein noch mehr Geld ausgeben sollte als im Budget vorgesehen, der wird vermutlich in den nächsten Jahren eine große Ernüchterung erleben. Die Schuldenbremse des Bundes wird sich zweifellos auch auf die Gemeinden extrem auswirken und wir werden die Umsetzung mehrerer Projekte zurückschrauben müssen. Wir werden bereits 2012 die Quartalsabschlüsse intensiv studieren müssen, damit wir allfällige Einbrüche schon beim Vollzug des nächstjährigen Budgets frühzeitig berücksichtigen können. Für mich steht noch nicht fest, ob wir all das umsetzen können, was im Budget vorgesehen ist, zumal budgetierte Einnahmen von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig sind. Jede wirtschaftliche Verschlechterung führt auch zu einem Einbruch dieser Einnahmen und damit auch zu einer notwendigen Reduktion der Ausgaben. Ich werde diese Entwicklung kritisch beobachten und daraus im kommenden Jahr auch die entsprechenden Schlüsse ziehen.

Ich fordere den Gemeinderat auf, mit mir den Weg der Vernunft zu gehen und jetzt zumindest beim Vollzug des Budgets die hohe Verschuldung hintanzuhalten!

Mag. Martin Krumschnabel  
Bürgermeister der Stadt Kufstein

# Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes – ÖRK 2012

Vor rund 10 Jahren wurde das erste Örtliche Raumordnungskonzept (ÖRK) für die Stadtgemeinde Kufstein erstellt und damit maßgebliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Stadt zu einem attraktiven Standort für Wohnen und Arbeiten geschaffen.

Das Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 (TROG 2011) schreibt allen Gemeinden vor, ihre Örtlichen Raumordnungskonzepte alle 10 Jahre zu überprüfen und fortzuschreiben. Mit dem neuen TROG 2011 wurde das ÖRK als Planungsinstrument der Gemeinde gestärkt und zusätzliche Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung des Siedlungs- und Freiraums verankert.

## Inhalt, Aufgaben und Ziele des Örtlichen Raumordnungskonzeptes – ÖRK 2012

Das Örtliche Raumordnungskonzept ist eine Verordnung der Gemeinde und hat daher einen hohen Grad an Verbindlichkeit. Gemeinsam mit dem Flächenwidmungsplan bildet es die Grundlage für Entscheidungen, welche Flächen wie genutzt und bebaut bzw. welche Flächen in der Stadtgemeinde langfristig als hochwertige Freiräume- und Erholungsgebiete erhalten werden sollen. Die Verordnung wird durch das Land Tirol auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorgaben des TROG 2011 geprüft und aufsichtsbehördlich genehmigt.

Im TROG 2011 wurden auch die Aufgaben und Ziele der örtlichen Raumplanung festgelegt, die durch die Gemeinden konkretisiert bzw. im ÖRK umgesetzt werden sollen. Dazu zählen u.a.

- Erhaltung und Entwicklung des Siedlungsraumes und Verhinderung der Zersiedelung
- Ausweisung ausreichender Flächen für Wohnen und Arbeiten
- Vermeidung von Nutzungskonflikten
- Erhaltung zusammenhängender Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Erholung sowie ökologisch besonders wertvoller Flächen

## Das ÖRK besteht aus einem:

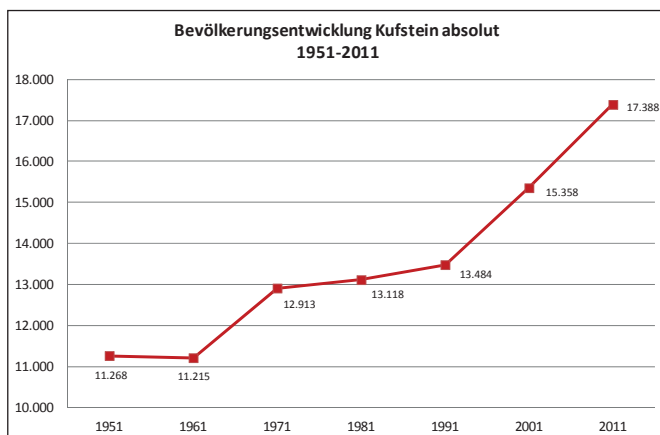
- Verordnungstext mit Zielen und Festlegungen zur Siedlungsentwicklung, Freiraumentwicklung, Wirtschaftsentwicklung sowie Sicherung und Ausbau der erforderlichen Infrastruktur
- Entwicklungsplan im Maßstab 1:5000 mit konkreten räumlichen Festlegungen
- Erläuterungsbericht zur genaueren Beschreibung der Maßnahmen
- Umweltbericht mit Bewertung der Auswirkungen von Änderungen im neuen ÖRK gegenüber dem ÖRK 2000 (Strategische Umweltprüfung – SUP)

Als Grundlage für die Fortschreibung wird die bestehende Situation sowie die Entwicklung in den letzten 10 Jahren analysiert. Maßgeblich ist hier auch die Erfassung des Umweltzustandes wie zB ökologische Wertigkeit der Tier- und

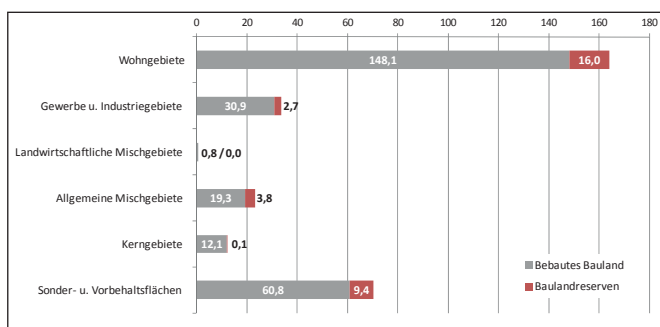
Pflanzenwelt, Attraktivität der Landschaft aber auch Umweltbelastungen durch Verkehr (Luft und Lärm).

## Bestandserhebung und Strukturanalyse abgeschlossen

Die Stadt Kufstein ist seit 1951 um 54,3% von 11.268 (1951) auf 17.388 Einwohner mit Hauptwohnsitz gewachsen – damit leben heute um 6.120 Einwohner mehr in Kufstein als 1951. In den letzten zehn Jahren – zwischen 2001 und 2011 – hat die Bevölkerung im Durchschnitt um 213 Einwohner jährlich (+1,3% pro Jahr) zugenommen. Bei Fortschreibung dieses Trends würde Kufstein im Jahr 2022 ca. 20.000 Einwohner aufweisen und damit ein hoher Druck auf die Ausnutzung des bestehenden Baulandes entstehen bzw. der Bedarf an neuem Wohnbauland steigen. Eine Entschleunigung der Entwicklung ist daher zu empfehlen.



Die bestehenden Baulandreserven und noch nicht gewidmete Entwicklungsflächen im ÖRK decken den Baulandbedarf für die nächsten zehn Jahre und sind gemeinsam mit der Nachnutzung des Kasernenareals die Grundlage für die künftige Entwicklung.

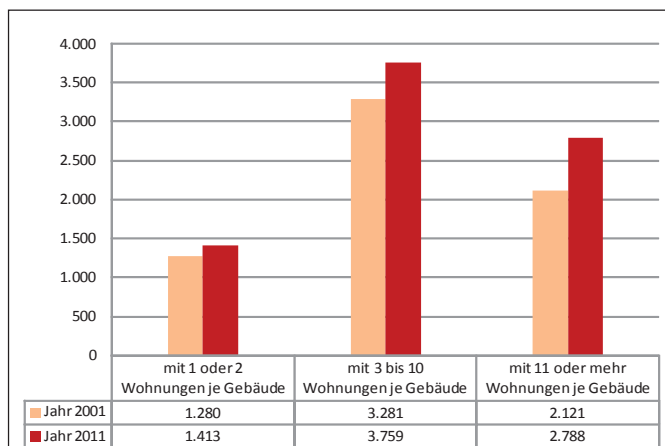


Derzeit stehen ca. 40 ha Flächen für künftige Wohnnutzung zur Verfügung, davon sind ca. 20 ha bereits als Bauland (ca. 16 ha Wohnbauland sowie 4 ha Sonderfläche) gewidmet, weitere ca. 20 ha sind im ÖRK 2000 als Entwicklungsflächen bereits vorgesehen.

Die Flächen für eine wirtschaftliche Entwicklung sind weitestgehend ausgeschöpft und wurden in den letzten Jahren

vor allem durch Handelsbetriebe und Dienstleister sowie Logistik genutzt.

Die Wohnbautätigkeit wurde in den letzten Jahren vor allem durch Mehrgeschosswohnbauten und hohe Dichten geprägt. Die größten Zuwächse fanden sich zwischen 2001 und 2011 bei Wohnungen in Häusern mit mehr als 11 Wohnungen.



Dem Wohnumfeld und der Erreichbarkeit von Kindergarten, Schulen, Nahversorgern, Ärzten, Ämter und Dienstleistern kommt immer höhere Bedeutung zu. Im Rahmen der Bestandsanalyse wurde daher auch untersucht wie viele Bewohner und Bewohnerinnen diese Angebote auch zu Fuß erreichen können. Durch das rasche Wachstum der Stadt sind einige Gebiete, in denen eine hohe Bevölkerungsdichte herrscht, zwar grundversorgt, nicht aber in der Qualität, wie sie langfristig wünschenswert wäre. Die bestehenden Baulandreserven sind jedoch überwiegend gut

versorgt. Schwieriger wird es in den Randbereichen, wo zum Teil noch großflächige Entwicklungen vorgesehen wären.

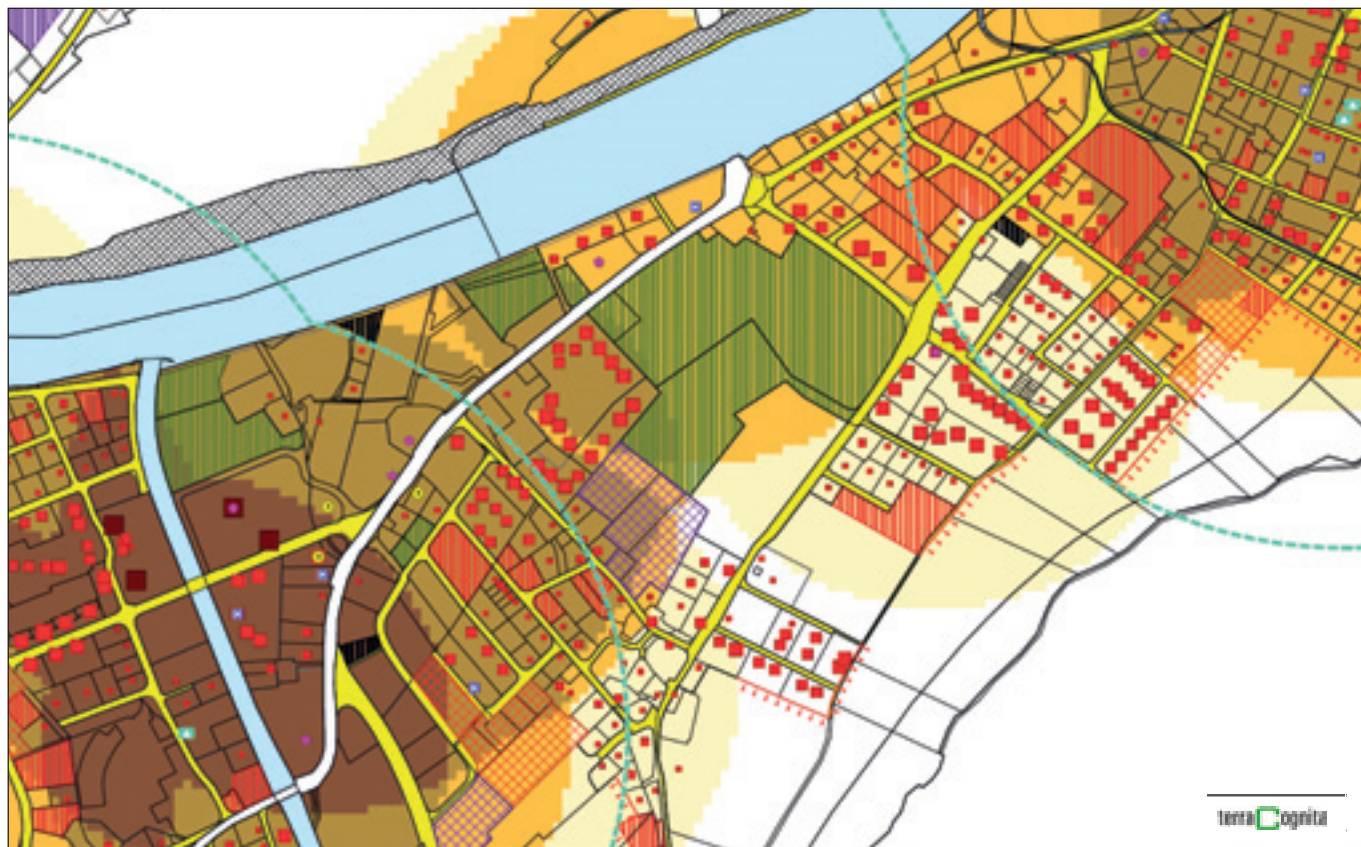
Die Abbildung unten zeigt einen kleinen Ausschnitt aus der Grundlagenkarte zur Versorgungsqualität. Die dicht schraffierten Flächen sind dabei Baulandreserven (Stand Mitte 2011), die Flächen mit „Kästchenschraffur“ sind Entwicklungsflächen gemäß ÖRK 2000.

### Nächste Schritte – Zeitplan für das Verfahren zur Fortschreibung des ÖRK

Derzeit wird der Entwurf des ÖRK 2012 für die erste öffentliche Auflage finalisiert. Dieser soll Anfang des Jahres 2012 dem Land Tirol und den maßgeblichen Umweltbehörden zur Vorprüfung übermittelt und im Frühjahr 2012 im Gemeinderat beschlossen werden. Im Rahmen einer öffentlichen Gemeindeversammlung wird der Auflageentwurf präsentiert und in der Folge sechs Wochen öffentlich aufgelegt. Im Rahmen der öffentlichen Auflage haben alle GemeindebürgerInnen die Möglichkeit, Anregungen und Einwendungen zu diesem Entwurf abzugeben. Eine entsprechende Information über den Zeitpunkt der Auflage erfolgt in der Tageszeitung sowie auf der Webseite [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at) und auf den Amtstafeln der Stadt Kufstein. In der „Kufsteiner Information“ wird ebenso laufend über den Stand der Arbeiten informiert.

Ziel der Stadt Kufstein ist es, die Fortschreibung des ÖRK bis Ende 2012 abzuschließen.

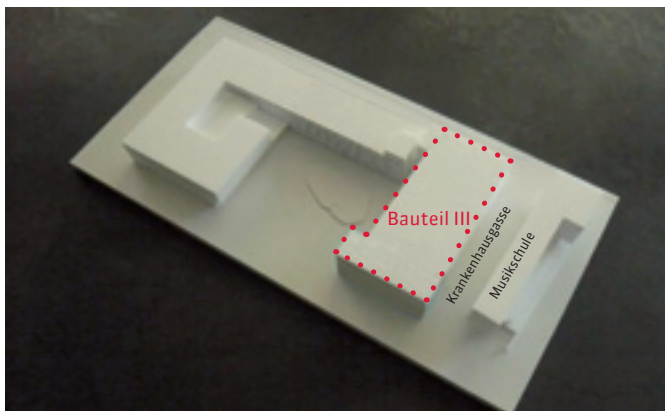
Mag. Claudia Schönegger, Terra cognita (Technisches Büro für Raumplanung und angewandte Geographie, Salzburg)



Je dunkler die Farbe, umso mehr verschiedene Angebote befinden sich im Einzugsbereich von 300 m (vier Stufen). Je größer die „Kästchen“, um so größer die Bevölkerungsdichte.

## Sitzung vom 12. Oktober

- Der Gemeinderat nimmt die Präsentation der Bestandsaufnahme zur Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes durch Frau Mag. Claudia Schönegger zur Kenntnis. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 9 und 10.
- Der Entwurf der Schutzzonen-Verordnung nach dem Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003 wird zur allgemeinen Einsichtnahme für die Dauer von vier Wochen aufgelegt. Diese Schutzzone sowie ein mit sechs Fachleuten aus den Ressorts Architektur und Städtebau besetzter Sachverständigenbeirat wachen über die architektonisch qualitätsvolle Gestaltung des Stadtzentrums. Wir berichteten darüber in der letzten Ausgabe ausführlich.
- Im sog. Bauteil III des Inneparks Kufstein im Bereich des ehemaligen Bären-Areals ist die Errichtung eines Wintergartens für den Restaurantbetrieb beabsichtigt. Der Bebauungsplan wird entsprechend geändert.
- Für die Gste. 50/1, 50/5, 50/6 und 50/7 im Bereich des Stadtparkes bzw. der Krankenhausgasse wird der Flächenwidmungsplan geändert (und am 14. Dezember der Bebauungsplan erlassen). Wie bereits in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet, erweitert auf diesen Grundflächen ab April 2012 bis August 2013 die Fachhochschul Errichtungs- und Betriebs GmbH das Fachhochschul-Gebäude (sog. Bauteil III, Abb. unten). Der Erweiterungsbau umfasst die neue Kapelle, 13 neue Hörsäle, Labore und Büroflächen sowie eine Erweiterung der Tiefgarage der FH um ca. 50 Stellplätze.



- Die Raiffeisen Bau Tirol GmbH und Dr. Ernst Bosin beabsichtigen auf den Gsten. 738/2 und .388/3 (Areal des ehemaligen Möbelhauses Bernhard in der Oskar Pirlo-Straße) ein sechsgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus samt Tiefgarage zu errichten. Eine Stellungnahme gegen den aufgelegten Entwurf des Bebauungsplanes langte ein, der der Gemeinderat jedoch keine Folge leistet.
- Die Sparkasse Kufstein hat auf dem Gst. .195 im Bereich des Unteren Stadtplatzes (ehemals Klammer-Haus) einen Zubau zum bestehenden Sparkassengebäude errichtet. Aufgrund einer geringfügigen Änderung im Bereich des Dachgeschosses des Zubaus wird der Bebauungsplan geändert.
- Der Kauf einer 140 m<sup>2</sup> großen Teilfläche aus dem Gst. .45/2 in EZ 540 (Frau Gerda Winkler) zum Kaufpreis von € 101.080,- wird beschlossen. Auf dem im Bereich der Innegasse liegenden Grundstück befindet sich ein altes Gebäude, das voraussichtlich Anfang 2012 abgerissen



wird. Die Innegasse (Abb. oben) kann dadurch verbreitert und zweispurig geführt werden.

- Der Bericht der städtischen Wirtschaftsabteilung zur Haushaltslage zum 30.9.2011 wird zur Kenntnis genommen.
- Die Verordnung betreffend die Gewährung einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) an die städtischen Bediensteten wird beschlossen. Die städtischen Bediensteten erhalten das nach Dienstjahren gestaffelte Weihnachtsgeld (zB € 180,- bei einer Dienstzeit bis 10 Jahre) in Form von „Kufsteiner Dukaten“ ausbezahlt.

## Sitzung vom 16. November

- Bgm. Mag. Martin Krumschnabel informiert den Gemeinderat über den Stand beim Kufsteiner Energieentwicklungsplan. Energie sparen, Energieeffizienz und erneubare Energien sind die Schlagworte für unsere Energiezukunft. Im Frühjahr 2011 riefen daher die Stadt, die Stadtwerke Kufstein GmbH und die FH Kufstein gemeinsam das Projekt „Energie sparen – Energieeffizienz steigern – Klima schützen“ ins Leben. In der ersten und zwischenzeitlich abgeschlossenen Phase des Projektes wurde unter anderem der Verbrauch an Strom- und Wärmeenergie in der Stadt ermittelt. In der laufenden Phase 2 wird das Potenzial an Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen aufgezeigt werden. In der Phase 3 sollen dann die erarbeiteten Maßnahmen umgesetzt werden. Mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen wird im Frühjahr 2012 gerechnet. Leiter des Projektes ist DI Christian Huber von der FH Kufstein. Nach Abschluss der Phase 2 stellt DI Christian Huber das Projekt dem Gemeinderat und der Bevölkerung vor.
- Das Offene Grüne Forum beantragte am 18. Mai 2011, mit der Lechner-Privatstiftung über die Verbauung deren Anteiles am ehemaligen Kasernenareal einen Vertrag abzuschließen. Der Bauausschuss empfiehlt, den Antrag in die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes einfließen zu lassen. Dieser Empfehlung des Bauausschusses folgt auch der Gemeinderat.
- Protokolle des Überprüfungsausschusses werden vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Diskussion zum Prüfergebnis dreht sich vieles um die Kosten der Eröffnungsfeierlichkeiten für das neue Rathaus (rund € 32.000,-) sowie um die Frage, wann Mandatare bei Dienstreisen ihren Privat-Pkw bzw. öffentliche Verkehrsmittel verwenden sollen.
- Die Herren DI Sepp Prantner, DI Mag. Thomas Pilz, DI Christoph Schwarz sowie Andreas Knapp (Verkehrsver-

bund Tirol) präsentieren dem Gemeinderat ihre Vorstellungen über die zukünftige Abwicklung des Individualverkehrs und öffentlichen Nahverkehrs im Stadtzentrum. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 18 und 19.

- Beschlossen wird der Verkauf von Grundflächen im Ausmaße von rund 14.950 m<sup>2</sup> im Bereich des Bezirkskrankenhauses Kufstein (sog. ehemalige Egger-Felder) an die Stadwerke Kufstein GmbH. Der Kaufpreis für die im Flächenwidmungsplan als Freiland ausgewiesenen Grundflächen beträgt € 889.440,-.

#### Sitzung vom 14. Dezember

- Das Budget 2012 und der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2013–2015 werden beschlossen. Lesen Sie dazu mehr unter anderem auf den Seiten 3 bis 8.
- Im Bereich der Münchener Straße wurde auf Höhe des Innsteges eine Schülerbushaltestelle errichtet. Hinsichtlich des Zufahrtsbereiches wird ein Halte- und Parkverbot erlassen.
- Für den Unteren Stadtplatz wird eine Fußgängerzone verordnet. Davon ausgenommen sind: Ladetätigkeiten in der Zeit von 6 bis 10.30 Uhr, Fiakerfahrten sowie der Fahrradverkehr in Schrittgeschwindigkeit. Gleichzeitig



wird ab dem Gebäude Unterer Stadtplatz 2 bis zum Stadwerkegebäude sowie für die Marktgasse (bis zum Oberen Stadtplatz) Tempo 30 vorgeschrieben. Vom Gebäude Unterer Stadtplatz 2 bis zur Kreuzung mit der Marktgasse wird ein beidseitiges Halte- und Parkverbot erlassen. All diese Verkehrsmaßnahmen gelten vorerst – quasi probeweise – bis zum 31. Dezember 2012. Man kann demnach das Straßenteilstück vor der Unteren Stadtapotheke (Abb. links) in beiden Richtungen befahren, allerdings eben nur mit max. 30 km/h. Die Marktgasse ist so wie bisher nur in einer Richtung, und zwar in Richtung Oberer Stadtplatz, befahrbar. Das Zufahren vom Stadtzentrum zum Bahnhof ist über die Feldgasse/Ekkehard Hofbauer-Straße möglich.

- Die städtischen Familienförderungsrichtlinien werden geändert, indem ab 1.1.2012 die Familiennettoeinkommenshöchstgrenzen auf das landesübliche Niveau angehoben werden. Mehr dazu im Beitrag von Frau GR Julia Wildinger auf Seite 32.
- Der Bericht der städtischen Wirtschaftsabteilung zur Haushaltslage zum 30.11.2011 wird zur Kenntnis genommen.
- Die Kurzparkzonenverordnung, die Kurzparkzonenabgabenverordnung sowie Verordnungen betreffend das Anwohner- und Firmenparken werden neu erlassen. Dies dient der besseren Übersichtlichkeit, zumal die betreffenden Verordnungen in den letzten Jahren des Öfteren geändert wurden. Wirklich neu ist nur, dass zukünftig das Parken für eine Stunde 50 Cent kostet (bislang bezahlte man für 45 Minuten 50 Cent). Der dadurch entstehende Einnahmeausfall in Höhe von ca. € 40.000,- bis € 45.000,- je Jahr wird aus den Stadtmarketing-Mitteln gedeckt. Neu ist auch, dass für Fahrzeuge, welche mit Gas oder elektrisch betrieben werden, keine Kurzparkzonenabgabe mehr bezahlt werden muss (nähere Infos dazu erhält man bei der Stadtpolizei, Tel. 63222).

## Sonstiges Stadtgeschehen

- Mitte Oktober feierten rund 700 Jungbäuerinnen und Jungbauern aus dem Bezirk das Bezirkserntedankfest in Kufstein. Bei dem großen Festumzug durch das Stadtzentrum wurden den zahlreichen Schaulustigen die Bedeutung der Landwirtschaft für die Lebensmittelproduktion, die Walderhaltung, den Tourismus, die Tradition und für die Kultur aufgezeigt. Im Jahre 1964 fand zum letzten Male ein Bezirkserntedankfest in Kufstein statt.
- Anfang November erhielten die Firmen Kufgem-EDV GmbH und Styleflasher den sog. „eAward Innovationspreis“ für den Online-Dienst „Bürgermeldungen.com“. Der Innovationspreis wurde heuer erstmals ausgeschrieben und soll die große Bandbreite hervorragender IT-Projekte und IT-Services aus Wirtschaft und Verwaltung mit Betonung auf neue Geschäftsfelder, unkonventionelle Lösungswege und Innovation zeigen. Aus den neun in Tirol nominierten Projekten ging das von Kufgem und Styleflasher eingereichte Gemeinschaftsprojekt „Bürgermeldungen.com“ als Gewinner dieses Innovationspreises hervor. „Bürgermeldungen.com“ ermöglicht es, Bürgern alles was ärgert, kaputt oder mangelhaft ist, überhaupt fehlt oder auch toll empfunden wird, über die gemein-

deiegene Homepage an die zuständigen Stellen der Gemeinde- oder Stadtverwaltung zu vermitteln. Dies kann per Internet oder mittels App über das Handy erfolgen (sowohl über iPhone, iPad als auch über Android-Handys). Nähere Infos über „Bürgermeldungen.com“ erhält man unter [www.kufgem.at](http://www.kufgem.at) bzw. Tel. 6902.

- Am 9. November öffnete die Tiroler Fachberufsschule für Wirtschaft und Technik ihre Türen für die SchülerInnen der umliegenden Haupt- und Polytechnischen Schulen. Die verschiedenen Bereiche Einzelhandel, Büro und Mechatronik stellten sich dabei auf eine handlungsorientierte Art und Weise vor. Den SchülernInnen wurde die Möglichkeit geboten, ein Schaufenster zu dekorieren, ein Verkaufsgespräch zu führen usw. Am Nachmittag dieses Tages fand die Vorausscheidung für den Landeslehrlingswettbewerb im Einzelhandel statt. Die beiden Erstplatzierten, Carina Kronbichler (Fa. Medisan, Kufstein) und Maria Melmer (Fa. Perfectman, Kufstein), nehmen im Juni 2012 an der Landesausscheidung in Innsbruck teil.
- Am 10. November fand in der FH Kufstein ein Symposium zum Thema „Erlebniswelten und Freizeitinfra-

struktur“ statt (Abb. unten). Rund 110 Personen besuchten die Veranstaltung. Prof. Dr. Luise Bielzer von der Karlsruhochschule in Karlsruhe ging in ihrem Referat „Corporate Branded Spaces als neue Freizeitinfrastruktur“ unter anderem auf verschiedene Beispiele aus der Praxis ein, in denen Unternehmen wie zB Swarovski oder BMW künstliche Erlebniswelten schafften. In der anschließenden hoch karätig besetzten Podiumsdiskussion (unter anderem mit Dr. Ralf Rodepeter, dem Leiter des BMW-Museums in München, oder dem Tiroler Landesumweltanwalt Mag. Johannes Kostenzer) beschäftigte man sich mit den Chancen und Risiken, die künstlich geschaffene Erlebniswelten und Freizeitinfrastrukturen mit sich bringen.



- Seit Mitte November können Schwoicher Bürger den Kufsteiner Recyclinghof mitbenützen. Mit Ausnahme von Kompostabfällen (dieser werden nach wie vor in der Schwoicher Kompostieranlage „Grub“ angenommen) können die Schwoicher alle Abfall-Fraktionen im Kufsteiner Recyclinghof abgeben. Die Gemeinde Schwoich bezahlt den Stadtwerken Kufstein dafür eine jährliche Pauschale. Mit dieser gemeindeübergreifenden Kooperation kommt es sowohl auf Seiten der Gemeinde Schwoich als auch auf Seiten der Stadtwerke Kufstein zu Kostenersparnissen.
- Mitte November zeigte der Film & Video Club Kufstein, der heuer sein 35-jähriges Bestehen feiert, im voll besetzten Saal der Musikschule wiederum neu bearbeitete alte Filme über Kufstein und Umgebung. Die „neuen“ alten Filme sind auf einer Doppel-DVD (Laufzeit 180 Minuten) bei Foto Hartlauer, Glasgravuren Peckl und Fiat Leitner um € 15,- erhältlich.
- Am 16. November erfolgte der offizielle Spatenstich für den Zu- und Umbau des Kindergartens Zell. Wir berichteten darüber in unserer letzten Ausgabe ausführlich. Abgeschlossen werden sollen die Bauarbeiten spätestens im Sommer 2012.
- Das Tauziehen um die Zukunft der insolventen Firma Kneissl geht weiter. Die Firma Kramer Elastics, die ein Angebot legte und deren Konzept einen Produktionsstandort in Kufstein mit 70 Mitarbeitern vorsieht, kämpft arg mit der Finanzierung ihrer Kneissl-Pläne.
- Am 19./20. November veranstaltete der ATV Kufstein den 37. ATV-Betriebscup im Hallenfußball. 18 Betriebsmannschaften beteiligten sich an dem Turnier in der Kufstein Arena, als Sieger ging die Mannschaft der Firma BHG hervor, welche die Mannschaft der Fa. Pirlo im Finale mit 3:2 bezwang.
- Am 25. November feierte die Kunstveranda (Prof. Sinwel-Weg 2) ihren dritten Geburtstag. Die Einrichtung, von freiwilligen Kulturliebhabern betrieben, bietet regel-

mäßig sehenswerte Ausstellungen, interessante Vorträge usw. an. Mehr zur Kunstveranda erfährt man unter [www.kunstveranda.at](http://www.kunstveranda.at).

- Am 26. November fand im Gasthof Kirchenwirt in Zell eine weitere Veranstaltung aus der Reihe „Kultur kocht“ statt. Diesmal wurden von in Kufstein lebenden Tibetern Speisen aus ihrem Herkunftsland zubereitet sowie ein Einblick in das Leben in Tibet gegeben. Den 60 Besuchern schmeckte bzw. gefiel es ausgezeichnet.
- Am 7. Dezember wurde der erste Teil der Umgestaltung des Unteren Stadtplatzes (der Bereich zwischen der Stadtapotheke und der öffentlichen WC-Anlage) fertiggestellt – 50.000 Steine wurden dafür verlegt. Zwischen März und Juni 2012 soll der restliche Bereich des Unteren Stadtplatzes verschönert werden. Auch das Mobiliar der Gastgärten soll verschönert werden (einheitliche Schirme, zumindest qualitative Mindestvorgaben bei den Stühlen und Tischen). Zumindest bis zum 31.12.2012 wird der Untere Stadtplatz zur Fußgängerzone (Näheres dazu auf Seite 12).
- Die von Mitarbeitern des städtischen Wirtschaftshofes geschaffene, unten abgebildete Weihnachtskrippe zog – vor dem Rathaus aufgestellt – viele bewundernde Blicke auf sich.



- Am 10. Dezember besuchten die Mitarbeiter der mobilen Jugendarbeit (Mag. Stefanie Rainer und Herbert Folladore) mit Kufsteiner Jugendlichen das Tollwood-Festival in München.
- Der sog. Zauberteppich wird auch im heurigen Winter auf der Schiwiese auf dem Haunfeld in Weissach aufgestellt. Für den ursprünglich geplanten Standort beim Sessellift Wilder Kaiser konnte die erforderliche naturschutzrechtliche Bewilligung nicht rechtzeitig erlangt werden.
- Im Februar sollen die Bauarbeiten für die Brücke zwischen den beiden Einkaufszentren Kufstein Galerien und Inntalcenter (Abb. nächste Seite) beginnen. Abgeschlossen werden sollen die Bauarbeiten auf Ostern 2012 hin. Bei der Brücke handelt es sich um eine aufwändige Stahl-Glaskonstruktion, die keine Stützen benötigt, sondern von einem Stahlrohrbogen gehalten wird und eine Spannweite von 25 Metern aufweist. Die Kunden der beiden Einkaufszentren können dann Angebote aus mehr als 50 Geschäften und Dienstleistern in Anspruch nehmen, ohne die Gebäude verlassen zu müssen. Zudem wird mit der Brücke das Verkehrsnadelöhr beim Fußgängerübergang zwischen den beiden Centern entschärft. Auch die Fassade des Inntalcenters erhält bis Ostern

Quelle: Fa. Ing. Hans Bodner Bauges.mbh & Co KG



2012 mit warmen Farbtönen, mehr Licht, Metall- und Glaselementen ein modern gestyltes Gesicht. Der Fassadenrelaunch und die neue Brücke kosten das Inntalcenter rund € 1,4 Mio. Der Anteil der Kufstein Galerien an den Kosten für die neue Brücke beläuft sich auf rund € 600.000,-.

- Die Kufsteiner Innschiffahrt ist leider Geschichte. Das hat die Generalversammlung der Achenseeschiffahrt GmbH (Betreiberin auch der Innschiffahrt) vor kurzem beschlossen. Mit der Einstellung des Betriebes kommt die Achenseeschiffahrt GmbH auch einer Kritik des Landesrechnungshofes aus dem Jahre 2010 nach. 1998 startete die Innschiffahrt mit viel Optimismus. Anfangs verlief auch alles noch nach Plan. Im April 2000 wurde ein größeres Schiff angekauft, nämlich die St. Nikolaus, welche 116 Personen fasst und nunmehr veräußert wird. Die immer wieder auftretenden Hochwässer führten in den letzten Jahren zu durchschnittlich 21 Ausfalltagen im Jahr (15 Prozent der saisonalen Betriebstage). Diese Unzuverlässigkeit machte eine Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern, Busunternehmen und Gruppenreisenden sehr schwierig. Außerdem sind die Schiffsanlegestellen mit Ausnahme jener in Kufstein zu weit von den Ortszentren entfernt, so die Geschäftsführung der Achenseeschiffahrt GmbH. All dies führte seit 2003 zu stark rückläufigen Fahrgastzahlen. 2010 und 2011 beförderte die St. Nikolaus rund 8.000 Personen je Jahr (zum Vergleich: 2003 waren dies noch rund 18.000 Personen).



- Das Stadttheater Kufstein, die Kufsteiner Heimatbühne, die Stadtmusikkapelle, der Kulturverein Wunderlich und der Kufsteiner Singkreis sprachen sich kürzlich für ein neues Stadttheater für rund 250 Besucher aus. Derzeit sind dafür bekanntlich zwei Standorte im Gespräch: der Obere Stadtplatz (als Teil des dort geplanten Bauvorhabens der Fa. Bodner) oder die Grünfläche zwischen dem BRG/BG Kufstein und der Arkade (diese Grünfläche steht im Eigentum der Stadt).
- Die ersten beiden Mieter des Geschäfts- und Wohnzentrums KISS im Bereich Unterer Stadtplatz/Marktgasse/

Fischergröb sind bekannt: der Juwelier Hüttner (Geschäftsöffnung bereits am 18. Dezember 2011) und der Filialist Depot. Das KISS soll zur Gänze im Juni 2012 eröffnet werden.



- Mit 1. Jänner 2012 werden die meisten Ticketpreise für den Stadtbuss angehoben. Die neuen Ticketpreise (in Klammer jeweils die ermäßigten Tarife): Einzelfahrschein € 1,10 (€ 0,50), Tageskarte € 2,20 (€ 1,10), Wochenkarte € 5,60 (€ 2,80), Monatskarte € 19,- (€ 9,50), Jahreskarte € 120,- (€ 60,-), Familienkarte € 140,-.



- Auch in seinem zwölften Jahr bleibt der Kulturverein Wunderlich seiner Erfolgslinie treu: Außergewöhnliche Künstler treten an außergewöhnlichen Orten auf. Zum Auftakt gastiert der Kabarettist Alfred Dorfer (Abb. oben) mit seinem aktuellen Programm in der Firma Riedel Glas (14. Jänner 2012). Näheres zum neuen Programm findet man unter [www.woassteh.com](http://www.woassteh.com).
- Am 14. Jänner 2012 öffnet die FH Kufstein wiederum ihre Türen. Studieninteressierte haben dabei die Gelegenheit, die FH mit ihrem vielseitigen Studienangebot kennen zu lernen.
- Die Stadt Kufstein beteiligt, sich wie in der letzten Ausgabe berichtet, am österreichweiten Audit „familienfreundliche Gemeinde“. Ziel ist, die Stadt noch familienfreundlicher zu gestalten. Der erste Schritt wurde getan: die sog. Projektgruppe (der Leiterinnen von Kinderbetreuungseinrichtungen, Vertreter von Vereinen und Elternvereinigungen usw. angehören) hat in den letzten Wochen den Istzustand erhoben. Nunmehr sollen Vorschläge erarbeitet werden, wie die Stadt noch familienfreundlicher werden kann. Dazu ist die Mitarbeit aller KufsteinerInnen notwendig. Es wird gerade an einem Fragebogen gearbeitet, der zum Ausfüllen durch die Bevölkerung ab 1. Februar 2012 online gestellt wird ([www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)). Mit diesem Fragebogen können Verbesserungsvorschläge vorgebracht werden. Nähere Infos erhalten Sie von der Projektleiterin, Frau StR Brigitta Klein ([brigitta.klein@kufnet.at](mailto:brigitta.klein@kufnet.at)).

# Tagesgestaltung im Altenwohnheim Kufstein

Seit Oktober 2011 gibt es im Altenwohnheim in Zell die sogenannte „Strukturierte Tagesgestaltung“, wie der Fachbegriff für das Beschäftigungsprogramm für alte und betagte Menschen heißt. Damit soll in den oft langen Tag im Altenwohnheim Struktur und Abwechslung gebracht und die geistigen, körperlichen und sozialen Ressourcen der Bewohner gefördert werden.

Jeweils am Vormittag findet geistige Aktivierung im kleinen Kreis mit Gedächtnistrainer Albert in den einzelnen Wohnbereichen statt. Gesprächsrunden mit Erinnerungsarbeit, Stadt-Land, Scrabble und andere Spiele lassen die Köpfe der Bewohner „rauchen“. Mit Musik, Farben, Bildern, Düften und dem Ertasten von Gegenständen sowie kleinen Kostproben aus der Geschmackswelt werden alle Sinne angesprochen.



Kegeln

Speziell auf die Bedürfnisse der Bewohner zugeschnitten, erfreut sich die neue Tagesgestaltung großer Beliebtheit und wird gut besucht. In der strukturierten Tagesgestaltung kann auch auf demente Menschen besonders gut eingegangen werden – sie erleben durch den besonderen Umgang und die Betreuung in kleinsten Gruppen mehr Lebensqualität.

Seit kurzem unterstützt ein auf Initiative von Frau Waltraud Berger entstandenes Team von neuen Ehrenamtlichen den für die Tagesgestaltung verantwortlichen Pfleger Albert, der durch die hohe Besucherfrequenz alle Hände voll zu tun hat. Mit dabei sind auch vier Mädchen des Gymnasiums Kufstein im Rahmen des Projektes „Zeit schenken“, für die der Kontakt zu den alten Menschen etwas Besonderes ist. Gleichzeitig tut der Besuch der Jungen den Bewohnern gut und es entsteht ein Dialog zwischen Jung und Alt.

Die strukturierte Tagesgestaltung ist somit die ideale Ergänzung zu den bereits bisher bestehenden Veranstaltungen im Altenwohnheim Kufstein-Zell: Feste im Jahreskreis, Musikdarbietungen und Vorträge runden das Programm ab.



Sockenlotto

Am Nachmittag bietet ein buntes Programm den Rahmen für soziale Kontakte: Vom Kegeln über den Kartennachmittag bis hin zum Dosenwerfen, Sockenlotto und den Oldie-Nachmittag mit Karaoke-singen spannt sich der Bogen. Ergänzt wird das Angebot durch kleine Ausflüge – im November wurde die neue Sparkasse besichtigt, Anfang Dezember besuchten die Bewohner den Weihnachtsmarkt und im neuen Jahr ist eine Rathausführung geplant.

## Freiwillige für unsere Pflichtschulen gesucht!

Unsere Volks- und Hauptschulen sind nach wie vor ständig auf der Suche nach engagierten Freiwilligen, und zwar als Schülerlotsen oder als Lesepaten.

Schülerlotsen werden von der Stadtpolizei eingeschult, erhalten eine Uniform und sind versichert. Sie sorgen dafür, dass die Schüler am Morgen und zu Mittag sicher über neuralgische Fußgängerübergänge gelangen. Als kleinen Anreiz erhalten sie von der Stadt entweder ein Kulturabo der Stadt oder eine Jahreskarte fürs Schwimmbad. Interessenten mögen sich bitte an die jeweiligen Schulleitungen oder an die Stadtpolizei (Tel. 63222) wenden.

Lesepaten unterstützen seit einiger Zeit die Arbeit der Schulen, indem sie in Kleinstgruppen konzentriert mit Kindern lesen und dadurch helfen, deren Leseprobleme zu verringern. Interessenten dafür mögen sich bitte an Herrn Dipl.-Betriebswirt Leonhard Obermüller (Tel. 0676 7650506 oder lesepatenschaft@tele2.at) wenden, der alle Lesepaten der Stadt betreut.

Bitte geben Sie sich einen Ruck und stellen auch Sie sich zur Verfügung!

# Informationsabend „Nahtstelle Schule-Beruf“ am 29. Februar 2012 im Sonderpädagogischen Zentrum Kufstein

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder eine „Informationsmesse“ für Eltern, Schülerinnen und Schüler der letzten Pflichtschuljahre unter dem Titel „Nahtstelle Schule-Beruf“ statt.

Dabei sollen Eltern, Schüler, Schülerinnen, aber auch Lehrpersonen die Möglichkeit erhalten, sich über Wege ins Berufsleben bzw. Möglichkeiten der Beschäftigung nach der Schule zu informieren.

Es betrifft dies in erster Linie Schüler und Schülerinnen mit erhöhtem Förderbedarf und Jugendliche im 8., 9. oder freiwilligen 10. Schulbesuchsjahr mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Integrationsschüler, aber auch alle anderen Schüler und Schülerinnen, die in ihrer „normalen“ Schullaufbahn, aus welchen Gründen auch immer, keinen positiven Hauptschulabschluss erlangen können bzw. konnten.

Auf dieser „Messe“ stellen sich Institutionen, die beim Übergang ins Berufsleben Unterstützung anbieten, und Institutionen, die Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf nach ihrer Schullaufbahn weiterbetreuen, vor.

Heuer startet auch erstmals der Versuch einer umfassenden „Berufsinformationsmesse“, bei der neben den oben erwähnten Institutionen auch Firmen die Möglichkeit erhalten, sich und die Berufe, die man in der jeweiligen Firma

erlernen kann, vorzustellen. Es werden dabei in erster Linie Firmen angesprochen, die den erwähnten Schülergruppen die Möglichkeit einer Ausbildung (Lehre oder integrative Lehre) anbieten können.

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt vor:  
29. Februar 2012, 19 bis 21 Uhr, Sonderpädagogisches Zentrum (Josef Egger-Str. 2)

Interessierte Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und andere interessierte Personen sind zu diesem Informationsabend recht herzlich eingeladen!



## 12. Januar 2012 – Kufstein wird olympisch!

Am 17. Dezember wurde das Olympische Feuer für die 1. Jugend-Winterspiele (13. Jänner bis 22. Jänner 2012 in Innsbruck) in Athen entfacht und nach Innsbruck gebracht. Ab dem 27. Dezember wird das Olympische Feuer 3.573 Kilometer quer durch Österreich zurücklegen (65 Etappenorte, 2012 Läufer) – mit diesem Fackellauf soll die Begeisterung für die Jugend-Winterspiele geweckt werden. Am 12. Jänner kommt das Olympische Feuer im Rahmen des österreichweiten Fackellaufes in unsere Stadt. Um kurz nach 17 Uhr wird das Olympische Feuer Kufstein erreichen. 45 Fackelläufer aus ganz Österreich, darunter auch Kufsteiner Spitzensportler wie Judith Pirchmoser und Christian Dalpiaz, werden die Olympische Flamme beginnend in der Salurner Straße quer durch die Stadt bis zum

Oberen Stadtplatz tragen. Die genaue Route: Salurner Straße (Wirtschaftskammer), Kinkstraße, Maderspergerstraße, Schillerstraße, Praxmarerstraße, Georg Pirmoser-Straße, Kreuzgasse, Kaiserbergstraße, Anton Karg-Straße bis zum Kaiseraufstieg, Wildbichler Bundesstraße bzw. Rosenheimer Straße, neuer Kreisverkehr beim Forstinger, Oskar Pirlo-Straße, Kaiserbergstraße, Oberer Stadtplatz.

Am Oberen Stadtplatz wird das Olympische Feuer um 18.26 Uhr durch Bgm. Mag. Martin Krumschnabel offiziell entzündet. Für ein buntes Rahmenprogramm sorgen der Coca Cola-Truck und ein Sprungschanzen-Simulator, dazu heizt die Band „Schoolphonics“ der Landesmusikschule ordentlich ein.

**2012** LÄUFER  
**3573** KM  
**65** ETAPPENORTE

**INNSBRUCK 2012**  
YOUTH OLYMPIC TORCH RELAY

**JUGEND-OLYMPISCHER FACKELLAUF 2012**

MIT LIVE-BAND UND COCA-COLA 3D SKISPRUNG SIMULATOR

**KUFSTEIN, 12. JÄNNER 2012**  
OBERER STADTPLATZ, 17 - 19 UHR

## Neue Mittelschule I: Erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerb



Auch heuer nahm wieder ein Team der Neuen Mittelschule I Kufstein (Abb. links) am LEGO-Wettbewerb in Schwaz teil. Unter dem Motto „Lebensmittelsicherheit“ bauten und programmierten die Schüler einen Roboter, der verschiedene Aufgaben zu diesem Thema lösen musste. Einen weiteren Teil dieses Wettbewerbs bildete eine Forschungspräsentation zum Thema Lebensmittelsicherheit. Die Schüler besuchten dazu die Metzgereien Juffinger und Pfluger in Thiersee und interviewten Frau Dr. Andrea Margreiter. Das Team erreichte den guten 7. Gesamtplatz und in der Wertung „Roboterdesign und Programmierung“ konnte das Team sogar einen 3. Platz erreichen. Insgesamt waren in Schwaz 16 Teams am Start. Das Team möchte sich bei der Bio-Metzgerei Juffinger, der Metzgerei Pfluger, der Volksbank Kufstein, Metallbau Freisinger, dem Technikum Kufstein, dem Bauunternehmen Rieder, den Stadtwerken Kufstein und Frau StR Brigitta Klein für ihre Unterstützung bedanken.

## Besuch aus Rovereto in der Neuen Mittelschule I

Auch heuer wieder besuchten ca. 40 SchülerInnen aus unserer Partnerstadt Rovereto für eine Woche die Neue Mittelschule I (vormals Hauptschule I). Die Schulpartnerschaft besteht seit 3 Jahren und findet im Zuge des Freifaches Italienisch statt. 13 der italienischen Kinder waren bei Gastfamilien in Kufstein und Thiersee untergebracht. Dort konnten sie ihre Deutschkenntnisse vertiefen und das Leben in einer österreichischen Familie kennen lernen. Neben dem Schulbesuch und sportlichen Aktivitäten wie Eisläufen und Völkerball absolvierten die Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm. Des Weiteren wurden auch die Festung, der Christkindlmarkt und die Stadt bei einer Schnitzeljagd bestens erkundet. Beim gemeinsamen Basteln an einem Nachmittag wurden die sozialen Kontakte und Sprachkenntnisse vertieft (Abb. rechts). Am letzten Abend wanderten die SchülerInnen gemeinsam auf den Thierberg und genossen die vorweihnachtliche Stimmung. Zum Abschied lud die Stadt Kufstein alle zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Altenwohnheim ein.



Im Mai 2012 erfolgt der Gegenbesuch der ca. 30 Kufsteiner SchülerInnen, die sich auf Rovereto und das Schulleben in der italienischen Partnerstadt schon riesig freuen.

## InfoEck seit rund einem Jahr auch in Kufstein

Mit einem InfoCheckpoint ist das InfoEck – Jugendinfo Tirol seit rund einem Jahr auch in Kufstein vertreten. Donnerstags von 16 bis 18 Uhr steht das Team des InfoEck in der Jugendfabrik in der Feldgasse 12 für Fragen zur Verfügung.

Das kostenlose Serviceangebot des InfoEck steht Jugendlichen, Eltern, Lehrern, Jugendarbeitern sowie allen, die sich mit jugendrelevanten Themen auseinandersetzen, zur Verfügung – persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Das InfoEck ist erste Anlaufstelle für Jugendliche in allen Fra-

gen von A wie Au-pair bis Z wie Zivildienst. Jungen Menschen wird bei ihren Anliegen gezielt weitergeholfen. Thematisch orientiert sich die Arbeit im InfoEck an den Bedürfnissen, Wünschen und Anregungen von Jugendlichen und hat das Ziel, Jugendliche im Umgang mit Information und Wissen zu unterstützen und zu fördern, Orientierung zu geben und Hilfestellung anzubieten.

Nähere Infos zum InfoEck erhält man bei Herrn Thorsten Behrens, Tel. 0650 234 73 67 oder [thorsten.behrens@infoeck.at](mailto:thorsten.behrens@infoeck.at).

# Verkehrsexperten können sich Shared Space an mehreren Plätzen im Innenstadtbereich vorstellen

Am 16. November präsentierten der Architekt DI Sepp Prantner und die beiden Verkehrsexperten DI Mag. Thomas Pilz und DI Christoph Schwarz von der FGM Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM, Graz) dem Gemeinderat ihre Untersuchungen und Erhebungen, wie der öffentliche Raum im Innenstadtbereich neu gestaltet werden kann. Ziel ist es, den motorisierten Verkehr möglichst harmonisch in das Verkehrsgeschehen zu integrieren. Die störenden Effekte des motorisierten Verkehrs sollen gemildert werden, die Aufenthaltsqualität vor Ort steigen, die Fahrgeschwindigkeiten reduziert und die Verkehrssicherheit verbessert werden. Das Zauberwort, mit dem diese Ziele erreicht werden sollen, heißt „Shared Space“. 20 Bereiche im Innenstadtbereich haben sich die Experten dafür genau angesehen. Dabei kamen sie zu dem Schluss, dass all diese Bereiche für Shared Space grundsätzlich geeignet sind. Unter diesen 20 Bereichen finden sich unter anderem der Bahnhofsvorplatz, der Obere und Untere Stadtplatz, die Josef Egger-Straße (mit Vorplatz der Volksschule Stadt), die Schillerstraße/Josef Egger-Straße, die Kreuzgasse, die Kaiserbergstraße, der Franz Josefs-Platz (Kreisverkehr vor dem Inntalcenter), die Hans Reisch-Straße und der Fischergries im Bereich zwischen dem neuen Wohn- und Geschäftszentrum KISS und der Innpromenade.

## Was bedeutet Shared Space oder zu Deutsch etwa „gemeinsam genutzter Raum“?

Shared Space wurde von dem Niederländer Hans Mondermann in den 1990er Jahren „erfunden“. Mit dem Satz „Der Raum muss den Leuten sagen, wie sie sich verhalten sollen“ erklärte Hans Monderman seine Shared Space-Idee und sagte treffend: „Auf einem Eislaufplatz fahren alle Leute wie sie wollen, sie achten nur aufeinander. Wir zeichnen dort auch keine Bahnen für verschiedene Geschwindigkeiten und stellen keine Verkehrsschilder auf.“ Shared Space-Flächen zeichnen sich dadurch aus, dass es dort keine Verkehrszeichen, Ampeln und Bodenmarkierungen gibt. Alle Verkehrsteilnehmer – egal ob Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger – teilen sich eine Verkehrsfläche und müssen aufeinander Rücksicht nehmen. Shared Space-Flächen stellen aber keinen rechtsfreien Raum dar – es gelten die Regeln der Straßenverkehrsordnung wie das Fahren auf Sicht, die angepasste Fahrgeschwindigkeit und die Rechtsregel. In den Niederlanden und Deutschland gibt es bereits viele Shared Space-Bereiche. In Österreich nimmt die Steiermark eine gewisse Vorreiterrolle ein (Gleinstätten und Graz, wo vor kurzem ein Straßenteilstück mit bis zu 15.000 Fahrzeugen je Tag als Shared Space-Bereich ausgewiesen wurde). Ein großer Nachteil von Shared Space ist aber, wenn man so will, die sehr teure bauliche Umsetzung. Aus diesem Grunde heißt es – abgesehen für die Bereiche Unterer Stadtplatz (falls nicht Fußgängerzone) bzw. Fischergries, die baulich gerade umgestaltet wurden bzw. werden – für Shared Space in Kufstein wohl noch ein wenig warten.

Nachfolgend finden Sie skizzenartige Vorstellungen der Verkehrsexperten zu einigen möglichen Shared Space-Bereichen:



Oberer Stadtplatz



Kaiserbergstraße (Bereich Kreuzung Anton Karg-Straße)

## Neu gestalteter Fischergries: attraktive Verweilzone auf 3000 m², Leitsystem für Blinde

Der nachstehend abgebildete Bereich am Fischergries zwischen den Sitztreppen und dem neuen Gebäude des KISS wurde vor kurzem fertiggestellt. Der Bereich zwischen den Sitztreppen und der Innpromenade wird im Frühjahr in Angriff genommen und bis spätestens Juni 2012 neu



gestaltet. Insgesamt wird diese erste Shared Space-Fläche der Stadt 3000 m<sup>2</sup> umfassen.

Architekt DI Sepp Prantner stellte am 16. November im Gemeinderat auch das neue Leitsystem am Boden für Blinde im Bereich des neuen Platzes vor. Damit soll Blinden die Überquerung des großen Platzes bis zum Unteren Stadt-

platz ermöglicht werden. Auf Shared Space-Flächen gibt es ja keine Gehsteigkanten mehr, an denen sich die Blinden orientieren können.

In das Gebäude der ehemaligen Infothek kommt ab Frühjahr 2012 eine „Weißwurst-Siederei“, eine Schausiederei mit traditionellen Schmankerln aus Tirol und Bayern.

## Neue Serie: Kufsteiner Straßen und ihre Namensgeber (zusammengestellt von Dr. Gerhard Lehmann)

### Adele Stürzl Weg in Weidach

Adele Stürzl wurde am 23.11.1892 in Wien geboren. Nach dem frühen Tod der Eltern muss sie von Kindesbeinen an hart arbeiten. Mit 25 heiratet sie den Schneidermeister Hans Stürzl und zieht nach Kufstein. 1919 tritt sie der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei bei. Als Gewerkschafterin führt sie erfolgreich einen Streik zur Erhöhung der Hungerlöhne der Arbeiterinnen an. Ende September 1932 wechselt sie aber zur Kommunistischen Partei, weil sie die Sozialdemokratie in Tirol für zu konservativ, ohne revolutionären Geist und zu wenig sozial engagiert hält. In der KPÖ-Kufstein wird sie Organisationsleiterin, gründet eine eigene Parteizeitschrift und kümmert sich besonders um Arbeitslose. Wegen ihres Einsatzes für die Armen ist sie bei ArbeiterInnen und in der Kleinbauernschaft hoch angesehen. Das Verbot der KPÖ 1933 durch die autoritäre Regierung Dollfuß hindert sie nicht an fortgesetztem politischem Engagement. 1934 muss sie eine mehrmonatige Arreststrafe im Landesgerichtlichen Gefängnis in Innsbruck verbüßen. Unter dem Nationalsozialismus wird ihr politischer Widerstand lebensgefährlich. Aber sie kassiert Mitgliedsbeiträge für die KPÖ zur Unterstützung Not Leidender, in ihrer Wohnung in Kufstein-Weidach hört sie ausländische Feindsender, versucht einem Deserteur zu helfen und beteiligt sich am Netzwerk des linken Widerstandes im Tiroler Unterland und in Innsbruck mit Kontakten nach Deutschland. Dieser Kontakt wird ihr zum Verhängnis. Sie wird im Juli 1942 neuerdings ins Landesgerichtliche Gefängnis nach Innsbruck gebracht. Es wird ihr vorgeworfen,



Adele Stürzl (ganz links)

am Aufbau kommunistischer Gruppen im Raum Kufstein-Kitzbühel und Innsbruck teilgenommen zu haben. In der Verhandlung des Volksgerichtshofes vom 13. und 14. April 1944 wird Adele Stürzl zum Tod verurteilt und, obwohl sie gesundheitlich völlig am Ende ist und sich ihr Geist aufgrund des großen zugefügten Leides zuletzt verwirrt hat, am 30.6.1944 in München-Stadelheim hingerichtet.

Der Adele Stürzl-Weg in Weidach ist (bisher) die einzige nach einer Frau benannte Verkehrsfläche in Kufstein.

## Krippenausstellung im Rathausaal

Der Kufsteiner Krippenverein veranstaltet vom 29. Dezember 2011 bis zum 8. Jänner 2012 im Rathausaal wiederum eine Krippenausstellung. Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 18 bis 20 Uhr. Der Kufsteiner Krippenverein freut sich über Ihr Kommen!



Foto (Horvath)

## Der Ferienexpress braust auch in den Weihnachtsferien durch Kufstein!

Der Weihnachts-Ferienexpress startete am 27. Dezember und dauert bis einschließlich 5. Jänner. Er wurde wiederum von Frau Hannelore Hechenberger organisiert und bietet Kufsteiner Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren tolle Ausflüge, Spiele, Abenteuer und Spaß.

Das Programm findet man auf der Homepage der Stadt ([www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)).

Anmeldungen sind bei Frau Hannelore Hechenberger unter der Tel.-Nr. 0664 88 52 07 25 (von 17 bis 20 Uhr) oder per e-Mail: [ferienexpress-weihnachtsferien2011@gmx.at](mailto:ferienexpress-weihnachtsferien2011@gmx.at) möglich.



## SchülerInnen der Hauptschule II und der Neuen Mittelschule I spendeten für Hilfsprojekt in Ghana

Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf von selbst hergestellten Produkten (Weihnachtskarten, Schwimmkerzen, Halsketten usw.) in Höhe von € 2.060,- unterstützten SchülerInnen der Hauptschule II bzw. der Neuen Mittelschule I ein Schulprojekt von Frau Elisabeth Cerwenka in Ghana. Mit dieser Spende kann ein Teil der Schuleinrichtung finanziert werden. Die Abbildung rechts zeigt Elisabeth Cerwenka mit Vertretern der SchülerInnen, den Direktoren Gerhard Holzeisen und Josef Reider sowie den beiden Lehrerinnen Elisabeth Fuchs und Maria Schobert.



Foto: Nageler

## „Winterliche“ Pflichten eines Grundeigentümers

Nach § 93 der Straßenverkehrsordnung muss innerhalb des Ortsgebietes ein Eigentümer einer Liegenschaft (ausgenommen sind lediglich unverbaute land- und forstwirtschaftliche Liegenschaften) einen Gehsteig (Gehweg), der – in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m – entlang seiner Liegenschaft verläuft, in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee räumen bzw. bei Glatteis und Schnee bestreuen. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu räumen bzw. zu bestreuen. Ebenso ist der Liegenschaftseigentümer verpflichtet, Schneewächten bzw. Eisbildungen von seinem – an einer Straße gelegenen – Dach zu entfernen. In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass

dort, wo die Stadt eine Gehsteigräumung bzw. -streue vornimmt, dies lediglich gefälligkeitshalber geschieht. Eine Übernahme der vorhin erwähnten Räumungs- bzw. Streupflicht durch die Stadt ist damit nicht verbunden.

Die Ablagerung von Schnee von privaten Grundstücken auf die Straße (Fahrbahn, Gehsteig) bedarf zufolge des § 93 Abs. 6 der Straßenverkehrsordnung der Bewilligung der Stadt. Eine solche Bewilligung kann nicht erteilt werden, wenn – was oft der Fall ist – die Schneeablagerung die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs (dazu zählt auch der Fußgängerverkehr) beeinträchtigt.

## Die nächsten Veranstaltungen im städtischen Kulturprogramm:

Sa, 14.01.2012 – KuFa – 15.00 Uhr – höreinspaziert

### Lenny, der fliegende Hund

Musical-Abenteuer für Kinder – mit dem Theater Heuschreck

Ein amüsantes Hunde-Musical voller Temperament und Zärtlichkeit und einer Riesenportion Tierliebe!

Eintrittspreis: € 3,-



So, 22.01.2012 – Funplexxx Kino Kufstein – 11.00 Uhr/Matinée – Theater-Reihe

### Luciano Pavarotti

#### – Musikedokumentation in Bild und Ton

Das Portrait wird ein vielfältiges Bild vom Leben und Wirken des großen Künstlers zeichnen: Pavarotti als Familienvater, als Genussmensch, als Filmschauspieler, Gesangslehrer u.v.a. Eine Matinée des Gedenkens an einen der ganz Großen – zusammengestellt vom Musikpublizisten Rudolf Wallner.

Eintrittspreis: € 8,-



So, 05.02.2012 – Kufstein Arena – 20.00 Uhr – 2. Abonnementkonzert

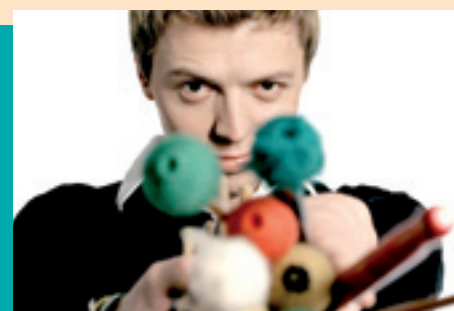
### Martin Grubinger, Ferhan & Ferzan Önder

Ein wahres Fest für alle Schlagzeugfreunde!

Stravinsky – Sacre du printemps

Bartok – Sonata, Say – Variations

Eintrittspreis: € 20,- bis erm. € 8,-



So, 19.02.2012 – Funplexxx Kino Kufstein – 11.00 Uhr/Matinée – Theater-Reihe

### Musik-Berlin, die Sinfonie der Großstadt

Ein Stummfilm über das aufregende Leben im Berlin der 20er-Jahre mit Live-Musik, gespielt vom Kammerorchester Sinfonietta Baden

Eintrittspreis: € 16,- bis erm. € 8,-



**Karten-Vorverkauf:** Online-Ticketsystem: [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)

Stadtamt Kufstein, Volksbank Kufstein, TVB Ferienland Kufstein

**Informationen/Kulturgutscheine:** Telefon: +43-5372-602 100

# Umweltnews

## Tiroler Sanierungspreis 2011 – Anerkennung für das Kufsteiner Rathaus

### Sanieren bringt's – ökologisch und ökonomisch

Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr der Tiroler Sanierungspreis mit großem Erfolg ausgeschrieben: 87 Gebäude wurden in den verschiedenen Kategorien eingereicht und von einer unabhängigen Jury bewertet. Tirolweit wurden 15 Auszeichnungen an Bauherren verliehen – allesamt für vorbildliche Sanierungen in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz. Ein Anerkennungspreis in der Kategorie „Öffentliche Gebäude“ ging an die Sanierung des Kufsteiner Rathauses.

Sanierte Gebäude benötigen bis zu 90 Prozent weniger Energie. Bauherren können mit umfassenden Sanierungen die Heizkosten auf ein Minimum senken und tragen gleichzeitig zum Klimaschutz bei. Ziel des Sanierungspreises des Landes ist es, hochwertige Sanierungen der Öffentlichkeit vorzustellen und das Wissen über neue Bau- und Haus-technik zu fördern.

Die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden, wie beim Kufsteiner Rathaus der Fall, gestaltet sich zumeist erheblich schwieriger als bei ungeschützten Gebäuden. Oft ist eine entsprechende Erhaltung der alten Bausubstanz nur über Kompromisse mit zusätzlichen Kosten möglich. Dieser Umstand wurde von der Jury entsprechend gewür-

digt: „Das neue Rathaus in Kufstein besticht insbesondere durch die architektonische Lösung der notwendigen Erweiterung und der Einbindung des angrenzenden Bildsteinhauses. Im Sinne eines ganzheitlichen Sanierungsansatzes ist das Bauvorhaben als ambitioniertes Projekt zu sehen. Hervorzuheben sind dabei der Anschluss ans Fernwärmenetz und der Einbau einer Komfortlüftungsanlage. Auch unter Berücksichtigung der Denkmalschutzaufgaben ist aus Sicht der Jury bei der energetischen Bauteilqualität Verbesserungspotenzial zu sehen.“



Die Vertreter der Stadtgemeinde Kufstein bei der Verleihung des Tiroler Sanierungspreises mit LHStv. Anton Steixner und LHStv. Hannes Gschwentner. Fotorecht: Energie Tirol

## Tirol auf D´Rad 2012

### Tiroler Fahrradwettbewerb geht in die 2. Runde

900.000 Kilometer sind die TeilnehmerInnen des 1. Tiroler Fahrradwettbewerbs im Jahr 2011 für den Klimaschutz geradelt. Eine stolze Zahl, die im kommenden Jahr aber noch einmal deutlich übertroffen werden soll. Der Startschuss fällt 2012 bereits Ende März und die Stadt Kufstein wird sich natürlich wieder am Wettbewerb beteiligen, gilt es doch den dritten Platz des Vorjahres zu verteidigen. Neben den Gemeinden, Betrieben und Vereinen werden im kommenden Jahr auch die Schulen eingeladen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Wie im letzten Jahr gibt es auch diesmal wieder tolle Preise zu gewinnen.

Alle Interessierten sollten sich den Wettbewerb schon einmal vormerken, die Stadt Kufstein wird zum Start noch einmal eigens informieren.

### E-Bike-Förderung verlängert

Auch im Jahr 2012 werden E-Bikes und Elektro-Roller wieder von der Stadt Kufstein gefördert. Der anhaltende Boom bei den E-Bikes zeigt sich immer öfter im Stadtbild, E-Biker sind längst keine Randerscheinung mehr, sondern gehören direkt schon zum Alltag. Die Förderhöhe beträgt nach wie vor 15% des Kaufpreises (max. € 300,- bei E-Bikes, max. € 400,- bei E-Rollern). Zu beachten ist außerdem, dass die Fahrzeuge bei einem Kufsteiner Händler gekauft werden müssen.

### Kostenlose Fahrradkurse für Seniorinnen und Senioren

Radfahren ist gesund, günstig, unkompliziert und innerstädtisch die schnellste Fortbewegungsart. Die Anträge für die Förderung von Elektrofahrrädern zeigen es deutlich: Gerade ältere Menschen nutzen diese neue Form der sanf-

# Umweltnews

ten Mobilität, um länger – unabhängig vom Auto – mobil sein zu können. Gemeinsam mit dem Klimabündnis bietet die Stadt Kufstein im kommenden Frühjahr (Ende März/Anfang April) einen Fahrradkurs für Seniorinnen und Senioren an. Gerade wer sich in der heutigen Zeit auf dem Fahrrad im Straßenverkehr nicht mehr so ganz sattelfest fühlt, sollte diese Chance ergreifen und gemeinsam mit den Experten des Klimabündnisses seine Fahrkünste auffrischen. Verschiedene Übungseinheiten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sind der Kern des Kurses. Zusätzlich werden neben einer allgemeinen Einführung aber auch einfache Reparaturen und die richtigen Verhaltensregeln gezeigt. Für alle Interessierten gibt es auch Tipps zum Fahrrad- und E-Bike-Kauf. Der Kurs ist selbstverständlich kostenlos.

Anmeldung bitte im Stadtbauamt bis 3. Februar 2012 unter Tel. 602-804 bzw. [sparber@stadt.kufstein.at](mailto:sparber@stadt.kufstein.at)



Foto: [www.trendy-travel.eu](http://www.trendy-travel.eu)



## wechselberger

TOURISTIK ★★★★★ GESMBH

*... so will ich reisen*



[www.wex-touristik.at](http://www.wex-touristik.at)



Lanthalerhof

★★★  
HOTEL

[www.lanthalerhof.at](http://www.lanthalerhof.at)



## MAURACHER

Abbruch, Containerdienst, Winterdienst, Erdbau

[www.mauracher.at](http://www.mauracher.at)

# Umweltnews

## VVT SmartRide

Oft wird der höhere Komfort als „Ausrede“ für die Verwendung des eigenen Autos benutzt. Öffentliche Verkehrsmittel seien unflexibel, teuer und unbequem, hört man gerne von den eingefleischten Autofahrern. Dass durch eine entsprechende Qualität des öffentlichen Verkehrsnetzes der Umstieg auf den Umweltverbund einfach möglich ist, wird in Tirol seit einigen Jahren vorbildlich vorgeführt. Die neue Welt der Smartphones, die mit ihren Apps unzählige Erweiterungsmöglichkeiten bieten, ermöglicht ab sofort allen Besitzern eines entsprechenden Gerätes (Apple oder Android) das komplette Angebot des Verkehrsverbundes Tirol (VVT) am eigenen Handy abrufen zu können:

SmartRide – die neue VVT gratis App bietet aktuelle Infos zu allen Fußwegen, Bus-, Bahn- und Tramverbindungen: Von der Haustüre bis zur gewünschten Destination auf allen Linien in ganz Tirol. Mit SmartRide finden Sie schnell und einfach zum Ziel.

### Das kann SmartRide:

- direkt vom Smartphone aus schnell, aktuell und einfach alle Fahrpläne online abrufen
- Abfrage durch Eingabe von Adressen, Bahnhöfen, Haltestellennamen, Sehenswürdigkeiten oder mittels automatischer GPS-Ortung
- tirolweite Fahrplandaten aller Verkehrsunternehmen auf allen Linien
- übersichtliche Anzeige des gesamten Fahrwegs, aller Fußwege und des dazugehörigen Fahrpreises
- Kartendarstellung der gesamten Reiseroute

Wird VVT SmartRide gestartet, so sind am Abfahrt-Tab sofort alle umliegenden Haltestellen und Bahnhöfe sowie

die Fußwege zu diesen ersichtlich. Hierfür muss lediglich die GPS-Ortung am Handy aktiviert werden. Diese Funktion kann individuell verändert werden. Nach Eingabe von gewünschten Adressen, Straßennamen oder den Namen von Sehenswürdigkeiten sowie einer Uhrzeit werden die Abfahrtszeiten an den umliegenden Haltestellen angezeigt.

Bei der Eingabe von Start und Ziel der geplanten Reise können bei VVT SmartRide Haltestellennamen, die Namen von Sehenswürdigkeiten oder einfach Adressen angegeben werden. Ist der Startpunkt der Reise und die gewünschte Destination einmal eingegeben, so werden am Fahrtauskunft-Tab mehrere Fahrtvorschläge angezeigt. Nach Wahl der gewünschten Reisevariante können alle Tarife, Linien, Umsteigeinformationen und die Kartendarstellung der gewählten Fahrt angezeigt werden.

Bei Wahl der Karten-Tab werden die Ortsumgebung von Haltestellen und Linienverläufen dargestellt. Die Karte kann dabei als optimale Orientierungshilfe bei der Suche nach Haltestellen oder benachbarten Adressen dienen. Sie lässt sich dabei einfach mit Fingerbewegungen auf dem Screen in die gewünschte Darstellung bringen. Der gewünschte Ausschnitt wird mit einem Plus- und Minus-Button gewählt.

Für alle Benützer der öffentlichen Verkehrsmittel und für alle, die es noch werden wollen, eine äußerst hilfreiche Funktion!



## Kostenlose Christbaumentsorgung

Alle Jahre wieder bieten die Stadtwerke Kufstein für das gesamte Stadtgebiet die kostenlose Entsorgung von ausgedienten Christbäumen an. Die Abholung findet dieses Mal am 9. und 10. Jänner 2012 statt. Die Christbäume bitte bis 8.00 Uhr am üblichen Abholplatz für die Müllcontainer zur Abholung bereitstellen.

Natürlich haben Kufsteiner auch wieder die Möglichkeit, ihren Christbaum direkt beim Kompostwerk im neuen Recyclinghof der Stadt Kufstein rund um die Uhr kostenlos abzugeben.



© Petoo - Fotolia.com



**GR Mag. Karin Eschelmüller**  
Verkehrsreferentin und  
Obfrau des Kulturausschusses  
(Die Parteifreien)

Als Obfrau des Kulturausschusses möchte ich mit Freuden einen Blick zurückwerfen auf einen fulminanten Bläserherbst. Wie schon üblich, darf mit nicht wenig Stolz auf die musikalischen Veranstaltungen von Alter Musik bis hin zu einem gewaltigen Cäcilienkonzert der etwas anderen Art zurückgeblickt werden. Und mit noch

## Kulturangebot, Fußgängerzone am Unteren Stadtplatz und andere Themen

mehr Freude kann ich feststellen, dass die anderen Schönen Künste in Kufstein nicht vergessen werden: Theater, Kabarett, Lesungen, Kleinkunst – und nicht zu vergessen die Bildende Kunst mit Vernissagen in der Galerie Mira, im Kubus oder in den Kufstein Galerien, das Angebot ist enorm! Und damit möchte ich überleiten zu einem neuen Projekt, das von der Stadt und den betroffenen Vereinen ins Auge gefasst wird: Ein neues Gebäude, das eigens für Theateraufführungen bzw. Musikveranstaltungen gebaut werden soll – für meine Begriffe ein Muss für die „Kulturhauptstadt des Unterlandes“. Wo dieses Theater bzw. Kulturhaus, oder wie man es nennen mag, nun seinen Standort hat, wie es im Detail aussieht, darüber zerbrechen sich noch manche die Köpfe – Pläne gibt es schon und das Wichtigste ist, dass es bald realisiert wird.

Und der Verkehr steht in Kufstein auch nie still – oder doch? Die Fußgängerzone ist beschlossen, zumindest bis zum Dezember 2012. Bis dahin wird man sehen, ob sich die Fußgängerzone bewährt oder ob es Änderungen geben soll. Ich bin jedenfalls überzeugt, dass sich ein neues Stadtfair in Kufstein entwickeln wird. Endlich wird es ein Zentrum geben. Und der Verkehr? Der ist in gelenkten Bahnen um die Fußgängerzone ungehindert möglich. Und es wurde besonders darauf Bedacht genommen, dass die Umfahrungen nicht Zell, sondern die Marktgasse und die Innegasse betreffen. Und mit dem Vorplatz beim KISS kann schon bald der erste Shared Space-Platz errichtet werden – die Vorkehrungen sind getroffen. Ich stehe dafür ein, dass die Autolastigkeit in Kufstein zu einem gleichberechtigten Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer/innen fließend übergeht.



**GR Andreas Falschlunger**  
(Offenes Grünes Forum)

Als gäbe es kein Morgen haben in der jüngsten Gemeinderatssitzung die Vertreter von ÖVP, GKL/FPÖ und BHS den Entwurf des Bürgermeisters an die Wand gestellt. Der ohnehin schon überzogene Voranschlag mit einem Volumen von € 50 Mio. (zum Vergleich: Im letzten Jahr waren es noch € 43 Mio.) und einer Neuverschuldung von 14% wurde gesprengt, um die Einzelinteressen der einzelnen Fraktionen weiter zu bedienen. Da er-

## Budget 2012: Als gäbe es kein Morgen!

hält der eine eine asphaltierte Straße vor seinem Haus, der andere eine Überdachung der Stadiontribüne und der nächste € 40.000,- für die Top City, die auch ihren Rachen nicht voll bekommt. Wenn wir als Gemeinderat diesen Weg fortsetzen, soll sich Kufstein warm anziehen. Dann werden am Ende dieser Gemeinderatsperiode die Kassen leer und die Hosen einzelner Lobbys voll sein. € 750.000,- für ein Schützenheim, € 211.000,- für einen Lift auf den Kirchplatz, zwei Kirchen ... Den einen wird das Geld aus der Tasche gezogen, den anderen wird es hineingestopft. So sieht Raubtierkapitalismus aus, auf ein kleines Gemeinwesen übertragen. „Das große Fressen“ war da noch ein Kinderspiel.

### Und nachher?

Wenn alle ihren Kater ausgeschlafen haben kommt man vielleicht drauf,

dass das ganze zwar „eine Mordshetz“ war, aber mit verantwortungsvoller Politik nichts gemein hat bzw. dass den ganzen Wahnsinn unsere Kinder auszubaden haben, denen wir ein schönes Pinkerl an Schulden aufladen. Dass die anderen nach wie vor in Lagerhallen beten, während wir halb leere Kirchen finanzieren und Religion zum wiederholten Mal zur Machtdemonstration missbrauchen, obwohl die Kirchen selbst ein klares Bekenntnis zur Vielfalt und ihren Beitrag für ein friedliches Miteinander leisten.

Dann reden wir vielleicht wieder über ganz normale Dinge wie den Ausbau einer Schule, die Gestaltung eines Parks oder den einen oder anderen Verein, dem wir mit einer kleinen Geldspritze helfen. Zur Selbsthilfe helfen. Wie dem ATIB-Verein auf dem ehemaligen ÖAMTC-Gelände, der bloß nicht aufgeben soll.



**GR Saskia Fuchs-Roller**

Obfrau des Ausschusses für Schule, Jugend und Familie (ÖVP Kufstein)

... ein kurzer Bericht zu zwei mir wichtigen Punkten aus meiner Ausschussarbeit und über die falsche Verwendung des Wortes „blockieren“. Im letzten Ausschuss für Schule, Jugend und Familie brachte eine Elternvertreterin ein sehr wichtiges Thema zur Sprache. Wir haben zu wenig Schülerlotsen. Die Stadtpolizei sucht Freiwillige, die bereit sind, hauptsächlich am Morgen ihre Zeit (7.20 bis ca. 7.45 Uhr) für die Sicherheit der Schüler zu investieren. Vielleicht wäre das etwas für Sie! Ein Kulturbonnetement der Stadt Kufstein oder

## Am Ende des Jahres ...

eine Saisonkarte für den Hechtsee bzw. das Freischwimmbad könnte Ihnen das frühe Aufstehen vielleicht etwas erleichtern. Ich möchte hiermit auch unsere älteren Mitbürger ansprechen. Melden Sie sich bei der Stadtpolizei. Diese schult Sie ein und ist bei auftretenden Fragen immer für Sie da.

Wie schon in den letzten Jahren waren auch heuer wieder 39 Schüler und drei Lehrer unserer Partnerstadt Rovereto eine Woche lang zu Besuch. Am Abreisetag kam es seitens der Stadt zu einer Einladung zu einem Mittagessen im Altenwohnheim. Gemeinsam mit 35 Kufsteiner Kindern ließen sich unsere italienischen Gäste das hervorragend zubereitete Essen schmecken. Im Frühjahr werden unsere Kinder im Gegenzug in Rovereto verwöhnt. Das ist ein wichtiger Beitrag, um die Verbindung zu unserer Partnerstadt zu vertiefen.

Am Ende des Jahres kürt eine österreichische Fachjury unter Leitung von Professor Rudolf Muhr von der Fakultät für Umwelt- und Erziehungswissenschaften an der Universität Graz das Unwort des Jahres.

Heuer hat „Töchter söhne“ das Rennen gemacht. Für Kufstein schlage ich das Wort „blockieren“ vor. Im Duden wird unter anderem folgende Bedeutung angegeben: „Durch Gegenmaßnahmen, Widerstand o.Ä. verhindern, aufhalten, ins Stocken bringen“.

Gegen eine Sache zu sein hat für mich rein gar nichts mit „blockieren“ zu tun, denn ich stimme nur mit „nein“

- wenn ich nach eingehender Beschäftigung zum Schluss komme, dass ein „nein“ für mich die einzig richtige Antwort ist
  - wenn ich weiß, dass einzelne Punkte in Nachverhandlungen aus meiner Sicht noch verbessert werden können
  - wenn ich zu wenig Informationen erhalte (meist bei unausgereiften Projekten, die viel zu früh in die Entscheidungsfindung kommen) und ich zusätzlich genötigt werde, mir meine Meinung unter Zeitdruck zu bilden (Fristen wurden versäumt – die Zeit drängt).
- Was hat das bitte mit „blockieren“ zu tun?

Als Wort des Jahres würde ich „Shared Space“ vorschlagen. Es klingt nach teilen und nach Weihnachtsfrieden.



**GR DI Stefan Hohenauer**

Umweltreferent (Die Parteifreien)

Der Sparkurs in ganz Europa bedeutet in den nächsten Jahren auch für die Kommunen, dass sie mit bedacht Projekte umsetzen und die finanziellen Ausgaben sehr genau unter die Lupe nehmen. Dies gilt ganz besonders auch für Kufstein. Unser Bestreben muss bei Anlagen und Gebäuden sein, möglichst viele Synergien zustande zu bringen, um die Kosten gering zu halten und mit diversen Förderungen und privaten Betreibern vielleicht eine Nullsumme oder gar zusätzliche Einnahmen zu erwirt-

## Behutsamer Umgang mit dem Budget, Synergien für positive Bilanz!

schaften. Der Bereich Eisarena ist nur ein Beispiel von vielen. Vielleicht ist ja die Idee, dort zusätzliche Kabinen – nutzbar für mehrere Sportarten, geplant als Einheit mit einer Kletterwand für „Wettkampfganzjahresbetrieb“, teilweise überdacht und mit einer öffentlichen Toilette als Ersatz für die WC-Container am Fischergries – aus diesen betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in die Tat umzusetzen genau der Synergieeffekt, den wir uns wünschen. Geld für die Planung und Berechnung der Gesamtwirtschaftlichkeit ist bereits beschlossen. Das Projekt wird in den nächsten Monaten vorgestellt.

Endlich scheinen jetzt auch die Hürden mit dem Motorikpark überwunden. Der zuständige Techniker vom Land Tirol hat sich bei Umsetzung diverser Änderungen im Sinne des Tiroler Naturschutzgesetzes positiv dazu geäußert, was auf eine Bewilligung des in Tirol einzigartigen Bewe-

gungsparadieses in naher Zukunft schließen lässt. Gespräche mit LH-Stv. Hannes Gschwentner über diverse Förderungen aus dem Tiroler Sport-Etat wurden bereits geführt und werden weiterverfolgt.

Entente Florale: € 40 000,- für Marketing und € 80 000,- für die Planung und Umsetzung diverser Projekte lassen einen vielversprechenden und erfolgreichen Wettbewerb 2013 erwarten. 2012 wird die Projektgruppe um die beteiligten Partner vergrößert und an der Umsetzung des Gesamtprojektes zügig weitergearbeitet. Wir haben hier sehr gute Chancen, durch intensive Zusammenarbeit aller Kufsteiner Institutionen und der Bevölkerung eine Auszeichnung in Gold zu erreichen. Die Bedeutung und Nachhaltigkeit für die Stadt Kufstein mit seinen Naherholungsgebieten ist unermesslich.

Auch im e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden sind wir nicht untätig.

tig, ganz im Gegenteil. Durch intensive Auswertung der Informationen der vom Umweltamt erstellten Beurteilungsmatrix legen wir Schritt für Schritt die Maßnahmen fest, um vielleicht schon beim nächsten Audit das fünfte „e“ zu erhalten.

Besonderes Augenmerk 2012 gilt – übergreifend mit dem Verkehrsbeirat – den Radfahrern und Fußgängern in

unserer Stadt. Durch geeignete kostenarme Maßnahmen werden wir die Attraktivität des Radfahrens oder des Zufußgehens noch einmal steigern. Eine Chance mit ungeahnten Möglichkeiten bietet dabei der Shared Space-Gedanke.

Zum Budget-Gemeinderat vom 14.12.2011: Wie kann man derart skrupellos mit dem Geld anderer Leu-

te umgehen. Kufstein scheint im „Sparbremsen-Europa“ eine Insel der Seligen zu sein, wo von einer machtdemonstrierenden Mehrheit Geld so sinnlos verpulvert wird, dass einem nichts mehr einfällt. Beschämend und völlig inakzeptabel! Hausverstand wo bist du?

Für Anregungen stehe ich Ihnen gerne unter [gr.hohenauer@stadt.kufstein.at](mailto:gr.hohenauer@stadt.kufstein.at) zur Verfügung.



**GR Werner Kainz**

Obmann des Wirtschafts-, Tourismus- und Wohnungsausschusses (Die Parteifreien)

Nicht nur am Christkindlmarkt im Stadtpark oder auf der Festung, nicht nur zu Hause – nein, auch im Rathaus – oder etwa doch nicht?

Die Vorweihnachtszeit und die damit untrennbar verbundene Vorbereitung aufs neue Jahr sollten, so lese ich immer, eine besinnliche und ruhige Zeit

## Es „wei(h)nachtet“!

sein. Zeit für einen selber zum Nachdenken, Zeit um diese mit seinen Liebsten zu verbringen oder einfach Zeit um Zeit zu haben!

Wer von uns kann dies bestätigen? Vermutlich niemand. Es fehlt sogar vielen von uns etwas Zeit. Und besinnlich? Ich bin sogar beschämt darüber, wie momentan politische Querelen in den Medien kolportiert werden. Nur um den anderen Parteien „eins auszuwischen“ oder deren Ideen „schlecht“ zu reden. Gerade jetzt, in der doch immer schwieriger werdenden Phase mit dem Schuldenberg, der auf uns allen lastet, den Pleitestaaten, den „Bad Banks“ und den Rating Agenturen, die kein gutes Haar an Staaten usw. lassen, sollte man sich auf „das Wichtigste“ konzentrieren. Dinge, die unverzichtbar sind, und deren Aus- oder Umbau, Neubau oder Sanierung kurz bevorstehen. Weitere Schulden zu machen,

die monatlichen Fixkosten nach oben zu treiben und sich damit noch mehr zu verschulden, ist momentan absolut kein Maß und muss tunlichst vermieden werden.

Eine kooperatives, aufgeschlossenes und ideenreiches Miteinander wäre wirklich wünschenswert. Auch die Kommunikation beim Austausch von Vorschlägen und Stellungnahmen zu diesen muß noch stark verbessert werden und das ist mit ein wenig gutem Willen machbar und hat vor allem Sinn.

Eines der wichtigsten Themen für mich im neuen Jahr wird die Umsetzung des Stadtmarketings werden – unter Einbindung des Citymarketings der Kaufmannschaft und des TVB. Mit einer konstruktiven und aufeinander abgestimmten Zusammenarbeit, von der ich ausgehe, werden wir 2012 den Start des so wichtigen Stadtmarketings feiern.



**StR Brigitta Klein**

Obfrau des Ausschusses für Angelegenheiten des Jugendzentrums und Jugendparlamentes, Referentin für Schule, Jugend und Familie (Die Parteifreien)

## Kinder, Jugend und Familien sind unsere Zukunft ...

Als Referentin des Ausschusses für Schule, Jugend und Familie ist es mir eine Freude, die Kindergärten nicht nur qualitativ gut geführt zu wissen, sondern diese jetzt auch via Internet präsentieren zu können. Somit ist es möglich, sich über die eigene Homepage ein Bild über jeden einzelnen Kindergarten zu machen und sich zu informieren. In der heutigen Zeit ist es für mich ein „Muss“ und eine „Selbstverständlichkeit“, die Arbeit

in unseren Kindergärten transparent zu zeigen, denn wir sind stolz auf unsere städtischen Einrichtungen.

Apropos Einrichtungen: Gratulation zur Firstfeier am 15.12.11 im Kindergarten Zell. Durch das Fehlen des Schnees konnte das Bauvorhaben schneller vorangetrieben werden als ursprünglich geplant. Somit dürfte einer Fertigstellung im neuen Jahr nichts im Wege stehen und vielleicht kann

dann das Kindergartenjahr in diesem neuen Umfeld begonnen werden.

Hoffentlich können trotz der durch ÖVP, GKL/FPÖ und BHS beschlossenen zusätzlichen Schulden, die Umbauarbeiten für die Volksschule Zell im neuen Jahr begonnen werden. Diese Schule platzt bereits aus allen Nähten – zukünftig muss eine Klasse sogar auf dem Gang unterrichtet werden. Der Lehrkörper, die Eltern und Kinder üben sich schon lange in Geduld – wir müssen uns um eine Erweiterung kümmern und das so schnell wie möglich, um die erforderlichen Räumlichkeiten zu schaffen.

Anders liegt der Fall mit der Volksschule Sparchen: diese Schule gehört saniert und das ist wiederum auch mit erheblichen Kosten verbunden. Es ist eine Kernaufgabe der Stadt, sich als Erhalter auch um die eigenen Schulen zu kümmern. Ich appelliere an die Po-

litiker der ÖVP, GKL/FPÖ und BHS, solchen Vorhaben in Zukunft nach wie vor Priorität einzuräumen.

Als Obfrau des Ausschusses für Angelegenheiten der Jugendfabrik und des Jugendparlaments kann ich jetzt schon bekannt geben, dass endlich Ende Februar die Jugendcard ausgegeben werden kann. Beziehen können diese Karte alle Kufsteiner Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren. Diese Karte ermöglicht es, bei bestimmten ausgewiesenen Geschäften und Betrieben Vergünstigungen und Taxifahrten zu reduzierten Preisen im Stadtgebiet zu erhalten und sie dient zugleich auch als Identifikations-Karte. Erhältlich ist die Karte in der Jugendfabrik sowie im Büro der mobilen Jugendarbeit.

Bedanken möchte ich mich bei allen eifrigen Kufsteinerinnen und Kufsteinern, die bis jetzt am Audit

„familienfreundliche Gemeinde“ teilgenommen haben. Der rege Austausch im Zuge der Bestandsaufnahme der bereits familienfreundlichen Maßnahmen in Kufstein, war ungemein lehrreich. Es wird spannend, wenn wir uns beim nächsten Workshop am 1. März 2012 wieder sehen werden, denn dann erarbeiten wir einen Maßnahmenkatalog, um unsere Stadt noch familienfreundlicher zu machen. Ich habe bereits viele Zusagen zu diesem Treffen und selbstverständlich sind auch weitere Interessierte willkommen. Ideen und Anregungen nehme ich gerne entgegen: [brigitta.klein@kufnet.at](mailto:brigitta.klein@kufnet.at).

In diesem Sinne freue ich mich auf das kommende Jahr!



**StR Hannes Mader**  
Forstreferent  
(ÖVP Kufstein)

In den Budgetverhandlungen mit dem Bürgermeister konnte die ÖVP-Fraktion im Kufsteiner Gemeinderat ihre Forderungen für den Forstbereich ausverhandeln und im Budget 2012 verankern.

#### **Erschließung Trinkwasserschongebiet „Hofingerquelle“**

So kann die 2011 begonnene Erschließung des städtischen Waldes im Trinkwasserschongebiet „Hofingerquelle“

## **Städtisches Forstbudget 2012 und anderes**

(Kaisertal) mit € 156.000,- nachhaltig fortgeführt werden. Unser Bewirtschaftungsziel muss der Altholzabbau bzw. die notwendige Pflege der Jungwüchse und Durchforstungsbestände sein, um das Hauptziel, die Sicherung der Trinkwasserversorgung hinsichtlich der Qualität und Quantität für die Stadt Kufstein, langfristig sicher zu stellen. Die Erhaltung eines funktionstüchtigen Dauerwaldes mit kleinflächigen Nutzungseingriffen unter besonderer Bedachtnahme auf die Erhaltung der Wasserspeicherfähigkeit und Filterwirkung der Waldböden ist das Waldbewirtschaftungsziel nach der Erschließung durch diese Wege.

#### **Anschaffung eines Kippmastseilgerätes für die Holzbringung**

Die 1987 angeschaffte Langstreckenhahn, eine Schlittenwinde, ist in die Jahre gekommen und wird durch ein Kippmastgerät ausgetauscht werden. Durch die zum Teil erfolgte Basiser-

schließung im Wasserschongebiet der Stadt Kufstein kann mittels Kippmastseilgerät eine kleinflächige Bewirtschaftung im Wasserschongebiet der Stadt erfolgen. Dieses Kippmastseilgerät wird auf dem Leasingwege angeschafft und kann sowohl für die Bergauf- als auch für die Bergabseilung von Baumstämmen verwendet werden.

#### **Sanierung Almgebäude Hechleitalm**

Das bestehende Almgebäude, das von der Stadt Kufstein verpachtet wird, ist in einem bautechnisch katastrophalen Zustand und in absehbarer Zeit ist dieses Gebäude eine Gefahrenstelle für Mensch und Tier. Seit 2006 besteht bereits der Plan für dieses Projekt. Um auch weiterhin einen einwandfreien gefahrlosen Almbetrieb gewährleisten zu können, wird das Almgebäude 2012 von Grund auf saniert.

Als Forstreferent möchte ich mich sehr herzlich bei den Mitarbeitern der Forst- abteilung für die hervorragend geleiste-

te Arbeit für unser Forst- und Naherholungsgebiet im abgelaufenen Jahr bedanken.

#### Infos zum Umweltbudget 2012:

Die Budgetwünsche unserer Fraktion für den Umweltbereich wurden leider nur zum geringen Teil berücksichtigt. Lediglich die E-Bikeförderung und das Projekt „Gemeinde macht mobil“ wurden zusätzlich in das Umweltbudget 2012 aufgenommen. Derzeit wird der

Energieentwicklungsplan der Stadt Kufstein durch die Stadtwerke und FH Kufstein überarbeitet und evaluiert. Nichts desto trotz darf man nicht vergessen, dass die Stadt an ihren umgesetzten nachhaltigen Maßnahmen und Taten im Umweltbereich gemessen wird. Zum Beispiel wurde die in den letzten zwei Jahren bestehende Infrastruktur im Bereich der Sanften Mobilität „Mehrzweckradstreifen“ weder erweitert noch gewartet bzw.

Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Unser Anliegen wäre es gewesen, die Sanfte Mobilität in Kufstein weiter auszubauen bzw. die bestehende Infrastruktur zu erhalten. Die ÖVP-Fraktion im Kufsteiner Gemeinderat wird sich trotz der schwieriger budgetären Situation 2012 aktiv und konstruktiv für nachhaltige Maßnahmen im Umweltschutz für unser lebenswertes Kufstein einsetzen.



**StR Mag. Richard Salzburger**  
Obmann des Bauausschusses  
(ÖVP Kufstein)

In einer aktuellen Studie wurden dem Gemeinderat die Möglichkeiten für eine Neugestaltung und Revitalisierung vieler innerstädtischer Plätze und Verkehrsbereiche im Sinne des Shared Space-Konzeptes präsentiert. Der Blick von oben bzw. von außen – nämlich aus dem Blickwinkel ortsfremder Experten – hat gezeigt, um wieviel attraktiver viele derzeit brach liegende innerstädtische Bereiche gestaltet werden können. Wie verblüffend einfach ver-

## Es tut sich viel

kehrsfördernde Maßnahmen sein können, zeigt sich am besten am Beispiel Oberer Stadtplatz: Ampeln abschalten = Verkehrsfluss statt Staus!

Auch wenn sich Lösungen für andere Bereiche ungleich komplizierter und kostenaufwändiger gestalten, infrastrukturelle Investitionen lohnen sich allemal. Einen „Revitalisierungsnotfall“ par excellence stellt der Bahnhofsvorplatz dar: In seiner derzeitigen Erscheinung als eine von Gehsteigen umrandete Asphaltwüste wenig geeignet, anreisenden Besuchern einen guten ersten Eindruck von unserer Stadt zu vermitteln, verheißt die Möglichkeiten einer Neugestaltung dieses Platzes einen Quantensprung in punkto Stadtbildverschönerung bei gleichzeitiger Erhöhung der Zweckmäßigkeit und Funktionalität.

Investitionen in die Neugestaltung innerstädtischer Plätze sind ihr Geld wert, wie der schon bald in neuem

Glanz erstrahlende Untere Stadtplatz bezeugt. Ob letztlich eine Fußgängerzone am Unteren Stadtplatz das Optimum für die dort ansässigen Geschäfte, Betriebe und Bewohner bei gleichzeitiger Attraktivitätssteigerung und Gewährleistung eines reibungslosen Verkehrsflusses ist, wissen wir nicht. Eine probeweise Einführung einer Fußgängerzone bis Ende 2012 macht jedoch Sinn. Auf diese Weise können die Vor- und Nachteile ausreichend evaluiert werden und kann sodann im kommenden Herbst eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Auch bei der künftigen Nutzung der unbebauten Zonen gilt es, mit Bedacht vorzugehen. Bei der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wird daher auf effizienten Umgang mit unbebauten Flächen größter Wert gelegt. Gleichzeitig muss es Tabubereiche, die Erholungs- und Freizeitzwecken der Bürger dienen, geben. Eine Erweiterung der Baulandgrenzen ist daher derzeit nicht vertretbar.



**2. Bgm.-Stv. Werner Salzburger**  
Fraktionsobmann der ÖVP Kufstein

## Politik in Kufstein – einsam oder doch gemeinsam?

Die Regelung und Bewältigung des Verkehrs in Kufstein und die damit verbundenen Begleitmaßnahmen werden sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben in naher Zukunft werden. Wir als ÖVP sind für die Auflistung der Problemzonen und für die Erarbeitung eines Prioritätenkataloges, der dann Punkt für Punkt abgearbeitet werden soll.

Ein vielfach strapaziertes Thema betrifft das so genannte Stadtmarketing: Mit großen Plänen im Jahr 2011 gestartet, fanden im Februar des Jahres drei Workshops statt und dann gab es

noch eine Abschlussveranstaltung. Danach herrschte monatelang Funkstille, bis uns im Oktober ein 40-seitiger Bericht des Bürgermeisters ereilt, der eigentlich nur einer Auflistung der bereits bekannten Fakten gleicht. Ende November gab es eine tolle Initiative der Kaufmannschaft und des Tourismusverbandes zum Thema „Citymarketing“, die nicht nur von unserer Fraktion als durchaus begrüßenswert und verfolgungswert erachtet wurde. Ich möchte betonen, dass bei der darauf folgenden Stadtratssitzung keine Beschlüsse einer finanziellen Beteiligung dieser Aktivitäten zu fassen waren, darf aber ganz klar feststellen, dass wir uns positiv zu den Plänen des Citymarketings geäußert haben. Einhelliger Tenor war jedoch, dass erst nach der Budgetgemeinderatssitzung über eine finanzielle Beteiligung der Stadt zu einzelnen Projekten entschieden wird. Wir wissen bis heute nicht, wie das genaue Anforderungsprofil für das Stadtmarketing aussieht, was es eigentlich alles beinhalten soll.

Immer wieder wurde seitens der Bürgermeisterfraktion versucht, speziell der ÖVP den Ruf der Verhinderer oder Blockierer umzuhängen, sei es beim Motorikpark, beim Hochseilgarten

oder beim bereits erwähnten Citymarketing. Für die Umsetzung von Projekten bedarf es zumindest aus unserer Sicht einer detaillierten Vorbereitung, einer ordentlichen Aufbereitung der Fakten und Aufzeigen der Auswirkungen. Sollte die ÖVP oder eine andere Fraktion es wagen, diese Dinge zumindest kritisch zu hinterfragen oder gar die Zustimmung zu verweigern, weil gewisse Voraussetzungen für eine Beschlussfassung fehlen, zieht man sich schmallend ins Eck zurück.

Selbstverständlich konnten im abgelaufenen Jahr auch einige Dinge positiv erledigt werden bzw. sind auf einem guten Weg dazu. Hier sei nur die Neuerrichtung der Tiroler Fachberufsschule im Innotech unter der Federführung der ÖVP erwähnt, wobei es jetzt gilt, die Angelegenheit zu finalisieren, damit zum Schulbeginn im Herbst 2012 die neue Schule bezogen werden kann. Auch die Initiative zum Gedanken „Shared Space“ kam von unserer Fraktion. Wir wollen und werden schon was bewegen und mitarbeiten, so man uns lässt.

Nachdem drei große Wünsche unserer Fraktion nach den Budgetver-

handlungen mit dem Bürgermeister im Voranschlag keinen Niederschlag gefunden haben, wurden diese Anliegen in Form von Abänderungsanträgen beim Budgetgemeinderat eingebracht. Die Errichtung einer Friedhofskirche (Kosten im Jahr 2011 € 400.000,-), zu der es im Vorfeld bereits Zusagen gegeben hat, wurde gefordert, der Bau einer Überdachung und die Sanierung der WC-Anlagen in der Kufstein-Arena (Kosten € 300.000,-) soll umgesetzt werden, zu der es ebenfalls bereits Zusagen gegeben hat, und der Ausbau des Radwegs in Endach (Kosten € 50.000,-) soll weitergehen, der unserer Fraktion ein Anliegen ist. Um allen Unkenrufen gleich zu entgegnen: Es geht nicht darum, neue Schulden zu machen, sondern einerseits den viel zu nieder angesetzten Ansatz des zu erwartenden Haushaltsüberschusses zu erhöhen und für die Finanzierung zu verwenden und andererseits durch Einsparung der neu vorgesehenen Beleuchtung am Unteren Stadtplatz den frei werdenden Betrag für die Finanzierung der Friedhofskirche vorzusehen. Dankenswerterweise konnte auch für unsere Anliegen eine Mehrheit gefunden werden und das Budget in der abgeänderten Form mit 13:8 beschlossen werden.



**GR Herbert Santer**  
Baureferent (GKL/FPÖ)

Wieder geht ein Jahr zu Ende, in dem in Kufstein aus städtebaulicher Sicht sehr viel im Umbruch war.

Mit der Neugestaltung des Unteren Stadtplatzes und im Zuge des KISS-

## Neugestaltung des Unteren Stadtplatzes und des Fischergries

Bauprojektes wurde auch die einmalige Gelegenheit genutzt, die Innpromenade im Bereich zwischen dem Eppensteiner Durchgang und dem Stadtwerkegebäude modern zu gestalten. Die geplanten Ruhebänke mit den Sitztreppen entlang der Promenade laden zum Rasten und Verweilen ein. Verbunden mit einem guten Gastronomiekonzept könnte hier ein neuer, touristisch interessanter Platz direkt am Inn entstehen.

Man wird dann auch sehen, wie sich die angedachte Shared Space-Lösung

in der Ekkehard Hofbauer-Straße im Bereich des ehemaligen Kolpinghauses auf Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger auswirkt.

Der erste Bauabschnitt der Plattenverlegung am Unteren Stadtplatz ist bereits abgeschlossen. Mit dem zweiten Bauabschnitt wird im Frühjahr 2012 begonnen.

Aus meiner Sicht muss der Fertigstellungstermin der Bauarbeiten so angesetzt werden, dass spätestens Ende Juni die Arbeiten abgeschlossen sind.

Die Geschäfte am Unteren Stadtplatz haben die letzten zwei Jahre stark unter den Baumaßnahmen gelitten, umso mehr muss man jetzt die verantwortlichen Planer und ausführenden Firmen dazu drängen, einen fixen Fertigstellungstermin spätestens Ende Frühjahr einzuhalten.

In Kufstein stehen noch viele Bauvorhaben an, wie das Olbrichthaus, das

Laad-Haus/Bodner Areal, die Fachhochschule (3. Bauabschnitt), die Friedhofskirche, die Aufstiegshilfe zum Pfarrplatz, der Neubau des Städtischen Bauhofes usw. an. Wichtig wird es werden, dass all diese Bauvorhaben Kufstein künftig prägen und beeinflussen, ohne jedoch den Stadtcharakter negativ zu verändern. Die beschlossene Schutzzone nach dem Stadt- und Ortsbildschutz-

gesetz 2003 wird hier sicher mithelfen, Kufstein auf Generationen hinaus einzigartig zu erhalten.

Mit diesen Aussichten werden auch 2012 wieder viele wichtige Entscheidungen zu treffen sein.



**1. Bgm.-Stv. Walter Thaler**  
Kulturreferent und  
Fraktionsvorsitzender der GKL/FPÖ

Es hat mich sehr gefreut, so viele musik- und kunstbegeisterte Personen beim Besuch unseres Kufsteiner Kulturprogrammes willkommen heißen zu dürfen. Der 8. Tiroler Bläserherbst hat wieder, wie erhofft, bei der Kufsteiner Bevölkerung große Begeisterung hervorgerufen und unsere Abonnement-Konzerte sind immer wieder sehr gut besucht, wurde doch viel Au-

## Gelungener Tiroler Bläserherbst, Budgetzusage mit Bauchweh

genmerk auf ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Kulturprogramm gelegt. Ein musikalischer Jahreshöhepunkt wird sicher wieder das traditionelle Neujahrskonzert mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck werden.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Kulturvereinen für ihr ganzjähriges Engagement zum Wohle unserer Stadt, deren Bewohner und Gäste herzlich bedanken.

Dem Jahresbudget 2012 hat die GKL/FPÖ mit einigem Bauchweh zugestimmt. Leider ist im vergangenen Jahr die politische Arbeit nicht vollkommen rund gelaufen, was auf mangelnde Gesprächsbasis und der Nichtweiterleitung von Kenntnissen und Unterlagen zu verschiedensten

Projekten zurückzuführen ist. Auch ist es zu einer unschönen Sitte geworden, mehrstimmig beschlossene Ausschuss- und Stadtratsbeschlüsse durch Wiedervorlagen umzudrehen oder unnötig in die Länge zu ziehen. Nichtsdestotrotz wollen wir uns selbstverständlich unserer Verantwortung gegenüber der Kufsteiner Bevölkerung nicht entziehen und werden besonderes Augenmerk auf die Budgetgebarung 2012 legen.

Da unsere Fraktion die Hoffnung auf gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und auf weniger persönliche Befindlichkeiten nicht aufgibt, sehen wir einem ereignisreichen und spannenden Jahr 2012 mit Freude an der Arbeit für unsere Kufsteinerinnen und Kufsteiner entgegen.



**GR Robert Wehr**  
Sozialreferent und  
Fraktionsobmann der SPÖ Kufstein

## SPÖ für Nachhaltigkeit im Budget 2012

Ein Budget muss einerseits in seiner Gesamtheit und andererseits anhand der einzelnen Haushaltsstellen beurteilt werden. Wir Sozialdemokraten haben uns in früheren Budgets und insbesondere bei diesem Budget das Ziel gesetzt, im Bereich der Bildung zukunftsorientierte Weichen zu stellen, was letztendlich auch gelungen ist. Dies beinhaltet unter anderem die Renovierung und den Zubau der Volksschule Zell und die Vorbereitung für die Finanzierung der Neugestaltung der Volksschule Sparchen.

Es ist unabdingbar, dass wir für die schulische Ausbildung unserer Kinder und deren Herausforderung finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Dies ist der Grundstein für die weitere Ausbildung. Ebenso ein wichtiger Bestandteil ist der soziale Bereich. Hier wurden einige Haushaltsstellen angepasst, um eine weitere Verbesserung für unser gesellschaftliches Miteinander zu ermöglichen und zu gewährleisten.

Für das Jahr 2011, das im Zeichen des Ehrenamtes stand, möchten wir

Sozialdemokraten uns bei allen KufsteinerInnen für das Engagement in ihren Einrichtungen und Vereinen recht herzlich bedanken. Vereine und Institutionen, die sich im Bereich der Sicherheit für unsere MitbürgerInnen einsetzen und das überwiegend ehrenamtlich, sind für uns Sozialdemokraten ein wichtiger Bestandteil im Budget 2012. Dies sichert und ermöglicht weiterhin die hervorragende Arbeit, wie beispielsweise jene der Bergrettung, Wasserrettung, Feuerwehr und vieler anderer.

Im Bereich der Mobilität – im Besonderen im Bereich des öffentlichen Verkehrs (Stadtbus) – haben wir unsere Ideen eingebracht und durchgesetzt. Leider wurde von allen anderen Fraktionen, einschließlich jener des Bürgermeisters, die Erhöhung der Fahrpreise für den Stadtbus befürwortet, was aus unserer Sicht sehr zu verurteilen ist. Hier trifft es all jene, die auf das öffentliche Verkehrsmittel angewiesen

sind und all jene, die den Gedanken der Umwelt nicht nur aussprechen, sondern auch leben wollen. Im Bereich des Oberen Stadtplatzes wurde die Ampelregelung nach mehrmaliger Anregung der SPÖ außer Betrieb gesetzt, was sich bis heute als richtig erwiesen hat. Seit vielen Jahren wurde von uns eine Neuregelung des Unteren Stadtplatzes gefordert (Fußgängerzone). Durch Anträge im Gemeinderat haben wir dies wieder auf den Tisch gebracht. Eine damit verbundene Veränderung der Verkehrsführung bringt eine gewisse Eingewöhnungsphase für alle VerkehrsteilnehmerInnen mit sich, bei dem jeder Einzelne gefordert ist. Schlussendlich ist das eine große Chance für Kufstein.

Zum Thema Vorhaben der NHT im Bereich der Meraner Straße haben wir einen Informationsabend organisiert, bei dem die anwesenden Mieter mit dem Vertreter der Mietervereini-

gung Tirol ihre speziellen Fragen besprechen konnten und auch beantwortet bekamen. Dabei konnten viele noch offene Fragen geklärt werden. Auch in Zukunft werden wir den Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite stehen, zudem als Ansprechpartner für alle KufsteinerInnen dienen und uns bemühen, Lösungen mit ihnen für unsere Stadt zu finden.

#### **Sprechstunde von Sozialreferent GR Robert Wehr**

**Wann:** jeden zweiten  
Donnerstag im Monat  
von 17 bis 18.30 Uhr  
**Wo:** Sozialabteilung,  
Rathaus,  
1. Stock, Zi. Nr. 1.07

Eine Terminvereinbarung  
unter der Tel.-Nr. 602-305  
ist erwünscht!



**GR Julia Wildinger**  
Obfrau des  
Familienförderungsbeirates  
(Bürgerliste Horst Steiner)

## **Erhöhung der Familiennettoeinkommensgrenze!**

Alleinerzieher liegt nun somit für ein Kind bei € 1.344,-, für zwei Kinder bei € 1.718,-, für drei Kinder bei € 2.092,- usw. Bei in Ehe oder Lebensgemeinschaft lebenden Personen liegt die Familiennettohöchstes Einkommensgrenze für ein Kind bei € 1.718,-, für zwei Kinder bei € 2.092,-, für drei Kinder bei € 2.465,- usw.

Die Familienförderung der Stadtgemeinde Kufstein ist vom monatlichen Familiennettoeinkommen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen abhängig.

Weil es für viele wichtig ist, nochmals die Frage: „Wer hat Anspruch auf Familienförderung?“ Als Förderungswerber kommen ausschließlich Alleinerzieher bzw. in Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebende Personen mit zumindest einem unterhaltsberechtigten Kind, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Kufstein haben, österreichische Staatsbürger sind, und die nur ein sehr geringes Einkommen erzielen oder besonders kinderreich sind, in Frage. Als Kin-

der gelten die Nachkommen, Stiefkinder, Wahlkinder sowie Pflegekinder. Anträge auf Gewährung der Familienförderung sind unter Verwendung der beim Stadtamt aufliegenden Formulare zu verfassen und bis spätestens 31.10. eines jeden Jahres an das Stadtamt Kufstein zu richten. Den Anträgen sind alle erforderlichen Einkommensnachweise beizulegen. Die Einkommensgrenzen sind in den Familienförderungsrichtlinien ersichtlich. Zuständige Sachbearbeiterin ist Frau Monika Baumgartner, Rathaus, 3. Stock, Tel. 602-122.

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner, sollten Sie einen Anspruch auf Gewährung einer Förderung nach den Familienförderungsrichtlinien der Stadtgemeinde Kufstein haben, scheuen Sie sich bitte nicht und machen Sie von Ihrem Recht auf Förderung Gebrauch. Die nun erreichte Erhöhung der Familiennettoeinkommensgrenzen sollte nicht nur ein Schritt für unsere Familien, sondern auch ein großer Schritt für unsere Gemeinde auf dem Weg zur „familienfreundlichsten Gemeinde“ Tirols sein.

Wie in der Ausgabe der Kufsteiner Information vom Oktober 2011 berichtet, wurde der Mindestsatz der Familienförderung auf € 180,- pro Kind für anspruchsberechtigte Familien erhöht.

In der Gemeinderatssitzung vom 14.12.2011 wurde für 2012 die angekündigte Anpassung der Familiennettohöchstes Einkommensgrenze an den Ausgleichszulagenrichtsatz vom Gemeinderat beschlossen. Die Familiennettohöchstes Einkommensgrenze bei



[www.kufstein.com](http://www.kufstein.com)

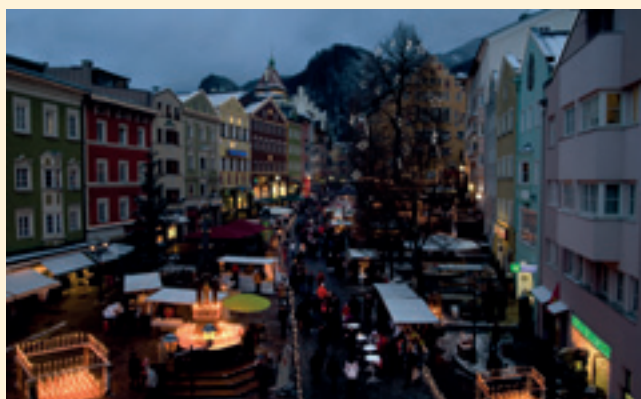
Eine große Bauphase neigt sich dem Ende zu, man kann sich jetzt schon bestens vorstellen, welch wunderschönes Ambiente der Untere Stadtplatz und die neu entstandene Passage am Inn bieten werden. Ein weiteres Highlight, das uns in Kufstein im nächsten Jahr erwartet, ist die neue Brücke zwischen den Kufstein Galerien und dem Inntalcenter. In Kufsteins Zentrum treffen somit drei Punkte, die für den Besuch einer Stadt ausschlaggebend sind, zusammen: abwechslungsreiches Einkaufen, Sightseeing und kulinarische Genüsse werden hier geboten. Wenn die Innenstadt, die verschiedenen Plätze im nächsten Jahr auch kreativ und gut durchdacht „bespielt“

werden, wenn in Kufsteins Zentrum auch verschiedene Aktivitäten wie zB ein gut sortierter Bauernmarkt, Musik usw. geboten werden, dann bin ich mir sicher, dass wir alle, Kufsteiner und Gäste, von den baulichen Maßnahmen profitieren werden. Ich freue mich heute schon auf das kommende Jahr und die damit verbundene Chance für Kufstein, die hoffentlich auch genutzt wird. Ich wünsche Ihnen das Allerbeste für 2012!

Hans Mauracher  
Obmann des TVB Ferienland Kufstein

### Tag der 1.000 Lichter am 7. Jänner 2012 am Unteren und Oberen Stadtplatz

Am 7. Januar 2012 wird von 16.30 bis 20.30 Uhr das elektrische Licht im Stadtzentrum von Kufstein abgeschaltet. Die Innenstadt wird romantisch im Kerzenlicht erstrahlen. Auf der Straße, den Gehsteigen und in den Blumenbeeten werden Kerzen, Fackeln und Laternen aufgestellt. Hunderte von Kerzen- und Fackellichtern erleuchten das Zentrum der Stadt! Für musikalische Umrahmung sorgen die Live-Bands „4 Way Street“ sowie „Toni Berza“. Auf die kleinen Gäste wartet lustiges und spannendes Stockbrotgrillen am Feuerkessel! Magische Lichtgestalten laden zum Staunen und Rätseln ein. Für verschiedene Schmankerln sorgen Bauern aus der Region sowie die Kufsteiner Gastronomiebetriebe. Diese verwöhnen uns mit Zillertaler Krapfen, ausgezogenen Nudeln, Maroni und zum Aufwärmen gibt es eine Tasse herzhaften Glühwein oder Punsch. Die Veranstaltung steht ganz im Zeichen von Geselligkeit, Romantik und Gemütlichkeit! Übrigens: Jedes Kind, das mit einer Laterne kommt, bekommt einen Faschingskrapfen geschenkt!



SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental

### Skibus von Kufstein nach Söll in die SkiWelt

täglich vom 17.12. bis 18.03.2012

#### Abfahrtszeiten in Kufstein

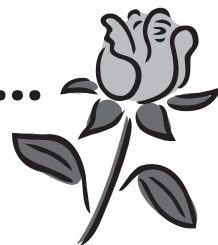
|                                          | täglich: 17.12. - 18.03.2012 |         |
|------------------------------------------|------------------------------|---------|
| Sparkasse Zell                           | 08.58 h                      | 11.13 h |
| Alpenrose                                | 09.00 h                      | 11.15 h |
| Rotes Kreuz                              | 09.01 h                      | 11.16 h |
| Andreas Hofer/Hotel Thaler               | 09.02 h                      | 11.17 h |
| Volksbank Sparchen                       | 09.05 h                      | 11.20 h |
| Sparchen Kreuzung Chwalla/Tiroler Hof    | 09.06 h                      | 11.21 h |
| Hochhäuser Feldgasse                     | 09.07 h                      | 11.22 h |
| Oberer Stadtplatz                        | 09.10 h                      | 11.25 h |
| Bushaltestelle "FMZ" ehemals Hotel Bären | 09.15 h                      | 11.30 h |
| Schwoicher Brücke                        | 09.20 h                      | 11.35 h |
| Egerbach                                 | 09.21 h                      | 11.36 h |

#### Abfahrtszeiten in Söll Talstation

|                |         |
|----------------|---------|
| bis 31.01.2012 | 16.20 h |
| ab 01.02.2012  | 16.45 h |

Gruppen sind bitte beim Busunternehmen Wechselberger anzumelden – Telefon 62227.

# Wir gratulieren herzlichst zur Vollendung ...



## des 90. Lebensjahres:

|                       |          |
|-----------------------|----------|
| Anna Dalpiaz          | (03.11.) |
| Hendrika Rangger      | (16.11.) |
| Elisabeth Leitner     | (23.11.) |
| Anna Schwazer         | (30.11.) |
| Johann Maier          | (01.12.) |
| Maria Schmid          | (01.12.) |
| Antonie Gradl         | (04.12.) |
| Maria-Anna Scarazzini | (05.12.) |
| Rosa Haas             | (14.12.) |
| Anna Stocker          | (15.12.) |
| Johanna Egebrecht     | (16.12.) |
| Anton Wastl           | (17.12.) |
| Wilhelmine Schmidt    | (29.12.) |

## des 91. Lebensjahres:

|                     |          |
|---------------------|----------|
| Andreas Seiwald     | (07.11.) |
| Erna Hoffmann       | (14.12.) |
| Maria Fischbacher   | (15.12.) |
| Wilhelmine Peintner | (29.12.) |

## des 92. Lebensjahres:

|                 |          |
|-----------------|----------|
| Juliane Binder  | (20.11.) |
| Olga Grünbacher | (06.12.) |

## des 93. Lebensjahres:

|                      |          |
|----------------------|----------|
| Johanna Hahn         | (14.11.) |
| Annemarie Olbrich    | (29.11.) |
| Raffaella Annewanter | (03.12.) |
| Maria Lamche         | (03.12.) |
| Huberta Moser        | (14.12.) |

## des 94. Lebensjahres:

|                 |          |
|-----------------|----------|
| Aloisia Steiner | (22.11.) |
|-----------------|----------|

## des 95. Lebensjahres:

|                 |          |
|-----------------|----------|
| Herta Pogoreutz | (01.11.) |
| Anna Rutter     | (17.12.) |

## des 99. Lebensjahres:

|              |          |
|--------------|----------|
| Olga Winkler | (25.12.) |
|--------------|----------|

## des 102. Lebensjahres:

|                |          |
|----------------|----------|
| Friedrich Ball | (29.11.) |
|----------------|----------|

## QUIZ FÜR KUFSTEINKENNER



Was ist hier abgebildet?

Wer uns die richtige Antwort schreibt, nimmt an der Verlosung von zwei Kulturgutscheinen für jeweils fünf Veranstaltungen des städtischen Kulturprogrammes (ausgenommen das Neujahrskonzert) teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Einsendeschluss:**

**Freitag, 27. Jänner 2012**

**Kennwort: „Quiz für Kufsteinkenner“**

Ihre Lösung schicken Sie an:

Stadtamt Kufstein, Pressestelle,  
Oberer Stadtplatz 17, 6330 Kufstein  
E-Mail: [sommeregger@stadt.kufstein.at](mailto:sommeregger@stadt.kufstein.at)

Die beiden Gewinner des letzten Quizes für Kufsteinkenner:

(richtige Antwort: Spar-Stammhaus am Unteren Stadtplatz)

Waltraud Noggler, Siebenbürgerstraße 16, Kufstein  
Christian Blattl, Hochwachtstraße 24, Kufstein

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben!



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressedienst des Stadtamtes Kufstein, Mag. Anton Sommeregger, Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein, Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters, Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des  
Österreichischen  
Umweltzeichens, UW-Nr. 873





**WÄRME  
WASSER  
LUFT**

**30 Jahre BHG-  
Installationen**

Ges.m.b.H. & Co. KG

**A-6330 Kufstein**

**Gewerbepark Süd 3**

**Telefon +43 (0)5372/62125**

**Telefax +43 (0)5372/62125-10**

*Am Jahresende besten Dank für  
Ihr Vertrauen und Ihre Treue.  
Im neuen Jahr Gesundheit,  
Glück und Erfolg und  
weiterhin gute Zusammenarbeit*

wünscht Ihr BHG-Team

**E-mail: [office@bhg.or.at](mailto:office@bhg.or.at)**

**Homepage: [www.bhg.or.at](http://www.bhg.or.at)**

**Raiffeisenbank  
Kufstein**



**Wenn's um meine Heimat geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

[www.rbk.at](http://www.rbk.at)

